078 AZ 7500 St. Moritz
127. Jahrgang
Samstag, 4. Juli 2020

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Scoulas Üna «Signura Millipeis» cha las scoulinas da Sent fin Martina han creà dürant lur eivna da god ed eir il gö musical da la scoula primara da Scuol nomnà «comp(l)ot da maila» sun tema sülla **Pagina 6**

S-charl Lange war ungewiss, wie es mit dem Hotel/Restaurant Crusch Alba in S-charl weitergeht. Nun ist klar: Der Betrieb ist wieder offen – unter einem neuen Pächter und mit neuem Besitzer. **Seite 9**

216 Jahre Spitalerfahrung werden vereint

Kooperation statt Neubau: Das Spital und die Klinik arbeiten in Zukunft viel enger zusammen. Foto: Daniel Zaugg und Reto Stifel

Das Spital Oberengadin und die Klink Gut gründen die Klink Gut Engadin AG für Diagnostik und Behandlungen am Bewegungsapparat. Eine Win-win-win-Situation, sagen die Verantwortlichen.

RETO STIFEL

Noch in diesem Frühjahr reichte die Klink Gut in St. Moritz ein Baugesuch für den Klinikneubau am Standort Serletta Süd in St. Moritz ein. Über 30 Einsprachen sind dagegen eingegangen. Eine Fortsetzung der mittlerweile fünfjährigen juristischen Auseinandersetzung zwischen Initianten und Gegnern des Projektes am früheren Standort der Hauptpost schien unausweichlich. Doch seit Donnerstag ist klar: Es war nur eine letzte Episode im Rechtsstreit. Die Klink Gut AG verzichtet auf ihr Projekt. Zusammen mit dem Spital Oberengadin in Samedan gründet die Klinik eine Tochtergesellschaft, die Klink Gut Engadin AG, in der sie mit rund 70 Prozent die Aktienmehrheit besitzt. Die Absichtserklärung zwischen der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) und der Klinik Gut AG ist unterzeichnet. In zwei Jahren sollen alle Patienten mit Beschwerden oder Verletzungen am Bewegungsapparat in einem neuen gemeinsamen Zentrum am Spital Oberengadin behandelt werden. In St. Moritz entsteht eine sogenannte «Permanence» für Notfälle und Sprechstunden, wo, ist noch nicht bekannt. Anlässlich der Medienkonferenz am Donnerstag sprachen die Beteiligten von einer dreifachen Win-Situation. Das Spital kann seine Infrastruktur besser auslasten, die Klinik muss keinen teuren Neubau erstellen, und die dezentrale Gesundheitsversorgung für die Patienten ist sichergestellt.

Die Gemeinde St. Moritz bedauert in einer ersten Reaktion den Wegzug der Klinik, ist aber froh, dass das Oberengadin auch in Zukunft über eine hochwertige medizinische Versorgung verfügen wird und die Arbeitsplätze gesichert bleiben. **Seite 3**

Kommentar

Gut Ding will Weile haben

RETO STIFEL

In St. Moritz die Klinik Gut – ein privater Betrieb in der Gesundheitsversorgung mit Spezialisierung auf Orthopädie und verschiedenen weiteren Kliniken mit insgesamt rund 230 Mitarbeitern. Keine zehn Kilometer entfernt in Samedan das öffentliche Spital Oberengadin. 360 Mitarbeitende, Anbieter für die medizinische Grundversorgung, zu der auch die Orthopädie gehört. Hier eine Klinik, die seit Jahren mit engen Platzverhältnissen kämpft und einen Neubau realisieren möchte. Dort ein Spital mit einer grosszügigen Infrastruktur, die zu wenig ausgelastet ist.

Eine unmögliche Konkurrenzsituation, die historisch gewachsen ist und lange nicht hinterfragt wurde. Der Tourismus brummte und brachte neben Gästen auch Patienten. Und im öffentlichen Spital waren es die Gemeinden, die allfällige Defizite jahrelang ausgeglichen haben. Diese Zeiten sind vorbei. Das ungebremste Kosten- und Prämienwachstum im Schweizer Gesundheitswesen hat zum Umdenken gezwungen. Die geplante Einführung von Mindestfallzahlen hat aufgeschreckt. Mit dem Argument der Behandlungsqualität soll künftig nur noch dort operiert werden dürfen, wo ein Chirurg auf eine bestimmte Anzahl Eingriffe kommt. Was nichts anderes bedeutet, als dass die medizinischen Leistungen zunehmend auf die Zentren konzentriert werden.

Die regionale Spitalversorgung ist wichtig. Mit Betonung auf regional. Damit diese auch in Zukunft aufrechterhalten werden kann, braucht es ein Umdenken. Mit dem Leitbild zur Gesundheitsversorgung hat der Kanton diesbezüglich bereits 2013 die Pflöcke eingeschlagen. Dass nun die Klinik Gut und das Spital in Zukunft im Bereich der Orthopädie gemeinsame Sache machen, ist richtig. Mit der Gründung einer Tochtergesellschaft wurde ein starkes Signal ausgesendet, nämlich, dass es den Partnern – die nun nicht mehr Konkurrenten sind – dieses Mal wirklich ernst ist mit der Zusammenarbeit.

Noch ist es erst eine Absichtserklärung, die unterzeichnet wurde. Und der Prozess der Zusammenführung von zwei Firmen mit gewachsenen Strukturen und unterschiedlichen Philosophien darf nicht unterschätzt werden. Doch die äusseren Umstände zwingen dazu, den eingeschlagenen Weg zu Ende zu gehen. Die jetzt präsentierte Lösung ist die einzig richtige. Schade nur, dass die Einsicht erst jetzt gekommen ist. Doch gut Ding will bekanntlich Weile haben.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Corona-konformes Freizeitangebot

St. Moritz Vielerorts wurden Sport-, Freizeit- und Kulturanlässe abgesagt. Auch St. Moritz blieb davon nicht verschont. Erschwerend kommt hinzu, dass dieses Jahr die Gäste aus Übersee ausbleiben. Nun ist das Tourismus-Department gefragt: Wie wird dieser spezielle Sommer gestaltet? Adrian Ehrbar, Direktor von St. Moritz Tourismus, setzt auf Events mit längerer Laufzeit als üblich wie zum Beispiel ein Autokino, eine digitale Kunstausstellung oder Open-Air-Konzertreihen. (dk) **Seite 5**

Run auf vakanten Gemeinderatssitz

St. Moritz Am 19. Juli findet in St. Moritz die Ersatzwahl für einen vakanten Sitz im Gemeinderat statt. Bis Ende Mai, dem Ablauf der offiziellen Bewerbungsfrist, haben sich eine Bewerberin und ein Bewerber gemeldet. Ein Kandidat hat mittlerweile zurückgezogen, sodass noch vier Personen zur Auswahl stehen. Wer sind Martin Binkert, Vera Dillier, Arno A. Russi und Mic Schneider? Was wollen sie im Gemeinderat für St. Moritz erreichen, wo sehen sie den grössten Handlungsbedarf, und welche Fähigkeiten können sie in das 17-köpfige Gremium einbringen? Die EP/PL hat bei den vier Kandidaten nachgefragt. Laut Gemeindeverfassung ist es bei einer Kampfwahl auch möglich, dass jemand gewählt wird, der seine Kandidatur gar nicht offiziell angemeldet hat. (rs) **Seite 5**

Grond retard e cuosts superplü pro'l GKI

Energia 140 milliuns euros daplü cuosta il plü grond implant idraulic cun aua currainta illas Alps, tanter la Svizra e l'Austria, l'implant idraulic cumünaivel En GKI. Diversas situaziuns inaspettadas haja dat pro la construcziun da l'implant dürant ils ultims ons. Per üna s'haja stuvü ingaschar duos voutas üna firma nouva. Dürant l'inviern d'eiran ils repars da lavinas implits cun naiv uschè cha'ls lavuraints nu das-chaivan lavurar suotvart. Ed ün'otra vouta ha üna lavina chaschunà ün'inondaziun dal plazzal. Actualmaing es üna firma landervia da sgürar las paraids per evitar la crodada da crappa. Tuot quai chaschuna ün grond augmaint dals cuosts. Previsa d'eira üna investiziun da 460 milliuns euros. Uossa as faja quint cun cuosts da raduond 600 milliuns euros fin pro l'avertüra la fin da l'on 2022. (rtr/fmr)

Rumantsch a l'Institut Otalpin

Ftan L'Institut Otalpin a Ftan es üna da las scoulas medias in territori rumantsch. Sco chi disch il directer Beat Sommer, dà la scoula grond'attenziun a l'instrucziun da rumantsch pels scolars e scolaras chi rivan a l'IOF da scoulas cumünalas rumantschas. D'incuort vaiva inseri la scoula media a Ftan, chi tscherchan üna persuna d'instrucziun per dar rumantsch a las gimnasiastas e gimnasiasts. Sommer disch in l'intervista in quist'ediziun, chi hajan chattà üna soluziun pel nouv on da scoula. Rico Valär, professer per litteratura e cultura rumantscha, vezza da sia vart la rolla clav da las scoulas medias pella scoula rumantscha. Chi saja perquai important, cha'l Chantun cuntinuescha a promouver e francar il rumantsch illas cunvegnas da prestaziun, accentuescha Rico Valär. (fmr/fa) **Pagina 6**

9 771661 010004 60027

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Schenker Christa
v.d. Nievergelt & Stöhr Advokatur AG
RA Andrea-Franco Stöhr
Crappun 8
7503 Samedan

Projektverfasser/in
Pensa Architekten AG
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Sonnenmarkisen Fenster, Wohnungen 16 (S54409), 19 (S54412), 20 (S54413), 20A (S54778)

Baustandort
Via dal Bagn 42

Parzelle(n) Nr.
2338

Nutzungszone(n)
Äussere Dorfzone

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 06. Juli 2020 bis und mit 27. Juli 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 02. Juli 2020

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
zu Fürstenberg Maximilian
Via Brattas 50
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Pensa Architekten AG
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Bauprojekt
3. Projektänderung betr. Umbau und Erweiterung Einfamilienhaus

Baustandort
Via Brattas 50

Parzelle(n) Nr.
1631

Nutzungszone(n)
Allgemeine Wohnzone, Gefahrenzone 2

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 06. Juli 2020 bis und mit 27. Juli 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 01. Juli 2020

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Ein Bett unter den Sternen

Tourismus Schlafen direkt unter dem Himmelszelt an einem aussergewöhnlichen Ort: Dies macht das «Million Stars Hotel» mit rund 50 Zimmern in der ganzen Schweiz ab sofort möglich. In Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus sind landesweit rund 50 Übernachtungsmöglichkeiten entstanden, die genau dies bieten. Ob komfortabel oder abenteuerlich, ob auf einem Gipfel oder auf dem Wasser: Jedes Zimmer des «Million Stars Hotel» bietet freie Sicht in den Sternenhimmel.

Eines davon ist die «Tiny House Gondel» auf dem Piz Nair bei St. Moritz. Aus einer ausrangierten Seilbahngondel haben die Blogger Valeria Mella und Adrian Rüedi von LittleCITY mit viel Liebe und in unzähligen Stunden Handarbeit eine hochwertige Unterkunft mit Doppelbett, kleiner Küche und 360-Grad-Rundumblick gebaut. Dank ihres Standorts auf über 3000 Meter garantiert sie eine unvergessliche Nacht mit Sternen, die zum Greifen nahe scheinen. Lanciert wird das Erlebnis durch die Zusammenarbeit des Blogger-Paares und der Tourismusregion Engadin St. Moritz, den Betrieb übernimmt die Engadin St. Moritz Mountains AG. Am Suvrettahang oberhalb von St. Moritz, in der ehemaligen Sternwarte Randolins, erwartet die Gäste ein weiteres Schlaferlebnis mit Sicht in den Nachthimmel und die imposante Bergwelt des Engadins. Die historische Sternwarte wurde im Jahr 1924 gebaut, ihre Kuppel wurde für das «Million Stars Hotel» zu einem exklusiven Zimmer hergerichtet.

Das Projekt «Million Stars Hotel» wurde 2019 von Schweiz Tourismus in der Branche zur Teilnahme ausgeschrieben. Aus über 100 Bewerbungen hat eine Fachjury im Februar 2020 die besten neuen oder bereits bestehenden Angebote ausgewählt. Folgenden Anforderungen mussten die Zimmer entsprechen: freier Blick in den Sternenhimmel aus dem Bett, Originalität, Kreativität und Vielfalt in Bezug auf die Orte und die Angebotstypen, ländlich naturnah oder städtisch trendy und damit verbunden ein Angebot für eine Nacht für zwei Personen inklusive Frühstück. (pd)

www.graubuenden.ch/millionstarshotel

Sommerlauf findet doch statt

Laufsport Nachdem die Schweizer Regierung Anlässe mit bis zu 1000 Personen wieder zugelassen hat, hat sich das OK entschieden, den Engadiner Sommerlauf und den Muragl-Lauf in einer «Special Edition» am 16. August doch durchzuführen, gab OK-Präsidentin Anne-Marie Flammersfeld am Donnerstag bekannt. Online-Anmeldungen sind ab 9. Juli möglich. Für den Sommerlauf stehen 450 und für den Muragl-Lauf 350 Startplätze zur Verfügung. (pd)

www.engadiner-sommerlauf.ch

Albula-Bike-Event abgesagt

Corona Das Organisationskomitee (OK) des slowUp Mountain Albula hat anlässlich einer ausserordentlichen Sitzung beschlossen, die für Sonntag, 6. September geplante Veranstaltung abzusagen. Am 19. Juni hat der Bundesrat verschiedene Lockerungsmassnahmen bekannt gegeben. Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen bleiben jedoch bis mindestens Ende August 2020 verboten. Die Ansteckungszahlen in der Schweiz sind in den vergangenen Tagen wieder gestiegen, und verschiedene Fälle von Mehrfachansteckungen anlässlich von grösseren Anlässen wurden bekannt. Das OK hält es deshalb nicht für verantwortbar, den slowUp im gewohnten Rahmen durchzuführen. Oberstes Ziel dieses Entscheids ist der Schutz und die Gesundheit von Teilnehmenden und Helfern. Das OK bedauert diesen Entscheid, dankt allen Beteiligten für die bereits geleisteten Arbeiten und freut sich auf den slowUp Mountain Albula im Jahr 2021. (Einges.)

Veranstaltungen

«RITROVATO»-Ausstellung

Stampa Rund sieben Jahre war es still um den Künstler Rolf Bienentreu. Nun kehrt er zurück, mit der Ausstellung «RITROVATO» im KulturGasthaus Pontisella in Stampa. Zuletzt waren seine Werke 2013 an der Architektur-Biennale in Venedig sowie an verschiedenen Ausstellungen in Soglio, Chiavenna und nochmals in Venedig zu sehen. Nach einigen Jahren künstlerischer Abwesenheit können ab heute einige Werke des Poeten und Arztes Rolf Bienentreu wieder öffentlich gesehen werden. Die Ausstellung dauert von Sonntag, 5. Juli bis Samstag, 29. August 2020. Die Vernissage findet heute Samstag, 4. Juli um 16.30 Uhr in Stampa statt. Sie ist öffentlich. Die Personalien der Besucherinnen und Besucher werden erfasst. (Einges.)

Kinder-Musicalwoche

Samedan Lange war offen, ob die Kinder-Musicalwoche auch in diesem Jahr durchgeführt wird, doch jetzt ist klar, nächste Woche findet sie statt: Vom 6. bis 10. Juli sind die Kinder jeden Tag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr mit Singen, Basteln und Spielen beschäftigt. Am Mittag erhalten sie einen feinen Zmittag und werden am Nachmittag nach einem Zvieri nach Hause entlassen. Die Academia in Samedan stellt dafür grosszügig Räume zur Verfügung und verpflegt die Kinderschar. Von Montag bis Freitag werden Lieder einstudiert, dazu passende Bewegungen erfunden, Kulissen gemalt und Requisiten gebastelt. Das Spielen im Freien gehört selbstverständlich auch zum Tagesablauf. Eine kleine Aufführung am Freitag, 10. Juli um 16.00 Uhr in der französischen Kirche «Église au bois» in St. Moritz rundet die Woche ab. Bei schönem Wetter findet die Vorstellung vor der Kirche im Freien statt. Neben der reformierten Kirchgemeinde Oberengadin unterstützt St. Moritz Cultur dieses familienfreundliche Angebot mit einem Beitrag. Ein kleiner Kostenbeitrag deckt die Auslagen fürs Essen. (Einges.)

Auskunft/Anmeldung: 079 855 83 64
ester.mottini@refurmo.ch

Open-Air-Kino im Dorfzentrum

Silvaplana Auf dem Dorfplatz Plazza dal Güglia im Zentrum Silvaplanas findet am Mittwoch, 8. Juli eine Filmvorstellung unter freiem Himmel statt. «Film ab» heisst es um 21.15 Uhr, wenn der Schweizer Film «Die Herbstzeitlosen» gezeigt wird. Der Film um die Emmentalerin Martha, die sich nach dem Tod ihres Mannes mit ihren Freundinnen ihren Traum erfüllt und eine Lingerie-Boutique im beschaulichen Dorf eröffnet, war ein Riesenerfolg in den Kinos und wird auf dem Dorfplatz in Silvaplana für Stimmung sorgen. Vor Filmbeginn kann man sich bei Speisen und Drinks im Dorfplatzrestaurant auf den Abend einstimmen. Weitere Veranstaltungen sind geplant: Am Freitag, 17. Juli findet das Galakonzert «Not dal Musical» statt, und am Mittwoch, 22. Juli ist die nächste Open-Air-Kinovorführung geplant. Ebenso laufen bereits die Vorbereitungen für die Feierlichkeiten zum 1. August auf dem Dorfplatz. Die Eintritte für alle Veranstaltungen sind frei. (Einges.)

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.silvaplana.ch

Ferienprogramm für Kinder

Zuoz Pünktlich zum Schulferienbeginn startet am Montag, dem 9. Juli das betreute Kinderprogramm in Zuoz. Jeweils von Montag bis Freitag haben Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren die Möglichkeit, mit einer ausgebildeten Kindergarten- und Unterstufenlehrerin auf ganztägige Entdeckungsreise durch das Engadin zu gehen. Es können einzelne Tages- oder Wochenpässe gebucht werden. Verschiedene Aktivitäten werden gemeinsam mit dem Ferien(s)pass durchgeführt. (pd)

Info bei Zuoz Tourist Information

Leserforum

Flucht, Ferien oder Suizid?

Hat der hölzerne Steinbock auf dem Kreisel Richtung Einfahrt St. Moritz Bad wegen Minderwertigkeitskomplex bei Nacht und Nebel das Weite gesucht oder nachdem sein Futter mit dem Rasentrimmer entwendet wurde, eine neue Blumenwiese gesucht? An den alten Standort Punt da Piz wird er sicher nicht mehr zurückkehren, da sein alter Äseplatz einem neuen Kreisel weichen musste.

Schade, müssen nun die Feriengäste den herrschaftlichen Steinbock auf der Punt Ota des Kreisels Pontresina-Bahnhof bestaunen und fürs Ferienfoto in rechte Bild rücken … Auf alle Fälle liegt der attraktivste Kreisel im Engadin in Pontresina. Ob wohl den St. Moritzern auch ein geeignetes Sujet einfällt? Blumenwiesen liegen im Moment im Sommertrend. Für den Winter genügt ja auch ein Schneehaufen, damit jedermann sehen kann, dass bei uns immer Schnee liegt. Oder vielleicht lässt sich auch etwas mit einem Wettbewerb finden. Möglicherweise findet man einen Bildhauer, welcher ein «Top of the World Monument» aus dem Handgelenk zaubert. Geld ist immer irgendwie vorhanden. Vielleicht orten wir «Holzibock» diesen Sommer ganz alleine verlassen irgendwo zufrieden im Gebirge.

Christian Clavadätscher, St. Moritz

Purer Luxus in Samedan

Kaum wird in Samedan Cho d'Punt ein Grossverteiler (Migros) ansässig, schon wird hierfür die Erschliessung zum Gebiet erweitert und unter anderem eine Busshaltestelle gebaut. Für die bisherigen, grösstenteils Steuern Zahlenden in Samedan war die bisherige Zufahrt scheinbar genügend. Es ist wirklich höchste Zeit, das ganze Gebiet Cho d'Punt an die Buslinien anzuschliessen. Aber braucht es dafür wirklich eine Haltestelle für fast eine halbe Million? Die Haltestellen in Celerina haben sich bestens bewährt und haben je nach Grösse zwischen 60000 und 90000 Franken gekostet. Geht es den Samedner Finanzen so gut, dass wir für diesen Luxus das Sechsfache ausgeben können? Ich meine nein und lege demnach ein Nein in die Urne und hoffe, dass unverzüglich eine günstigere Variante für die Bushaltestelle vorgeschlagen wird.

Rosina Müller, Samedan

www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley, Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Reto Stifel (rs)
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Leserforum

Brücke über den Inn in Samedan

An der Urnenabstimmung wird über einen Kredit von 1 600 000 Franken für die Erstellung einer Brücke über den Inn abgestimmt. Dieser Kredit wurde mit einer minimalen Mehrheit an einer Gemeindeversammlung angenommen. Gegen diesen Zufallsbeschluss haben im Anschluss einige Einwohnern das Referendum initiiert und Unterschriften eingeholt. Innert kürzester Zeit haben über 300 Personen das Referendum mit ihrer Unterschrift unterstützt. Dies zeigt, dass dieses Projekt äussert umstritten ist, insbesondere, weil die Brücke nur über den Inn und nicht über die Engadinerstrasse führt. Dieses Vorhaben ist in der vorgeschlagenen Form vor allem aus Sicherheitsgründen (Überquerung Hauptstrasse) nicht sinnvoll und muss neu überdacht werden. Aus diesem Grund stimme ich klar gegen den beantragten Kredit.

Andrea Morell, Samedan

Mit mehr Fallzahlen die Versorgung sichern

Die neue Klinik Gut Engadin AG am Spital Oberengadin konzentriert sich auf Orthopädie und Traumatologie. Die Kooperation soll mehr Fallzahlen bringen und die dezentrale Gesundheitsversorgung sichern. Das gefällt auch dem Kanton.

RETO STIFEL

Operationen am Bewegungsapparat werden künftig in einer gemeinsamen Klinik am Spital Oberengadin in Samedan durchgeführt (Symbolbild). Foto: www.shutterstock.com/Gorodenkoff

Versuche, die Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen Spital Oberengadin in Samedan und der privaten Klinik Gut in St. Moritz zu intensivieren, gab es immer wieder. 2015 beispielsweise wurde eine enge Kooperation im Bereich der Orthopädie vereinbart. Je nach Sichtweise ist diese mehr oder weniger erfolgreich verlaufen. In diesem Jahr zwangen äussere Umstände zur Zusammenarbeit: Wegen der Corona-Pandemie musste der reguläre Operationsbetrieb massiv eingeschränkt werden, medizinisches Personal aus der Klinik Gut half im Spital Oberengadin aus – eine Kooperation, die nach Meinung aller Beteiligten sehr gut verlaufen ist.

Kein Arbeitsplatzabbau geplant

Jetzt aber werden Nägel mit Köpfen gemacht. Die Gründung der gemeinsamen Tochtergesellschaft Klinik Gut Engadin AG – an der die Klinik 70 und das Spital 30 Prozent der Aktien halten – , geht weit über eine Vereinbarung oder eine Kooperation hinaus. Wie die Verantwortlichen an der Medienorientierung mehrfach betonten, ist es ein klares Bekenntnis zu einer qualitativ hochstehenden Gesundheitsversorgung im Oberengadin, dank welcher brachliegendes Synergiepotential genutzt werden solle. «Die Zusammenarbeit ist aber keine Sparübung. Es ist kein Arbeitsplatzabbau vorgesehen», betonte Beat Moll, CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO), zu welcher das Spital in Samedan gehört.

Was ist genau geplant? Ab 2022 werden alle Patientinnen und Patienten der Klinik und des Spitals in der neuen Klinik für Orthopädie und Traumatologie im Spital operiert und hospitalisiert. Dafür steht der vierte Stock im Spital zur Verfügung, welcher gemäss Moll über eine ähnliche Anzahl Betten verfügt, wie sie die Klink an ihrem Standort in St. Moritz heute hat. Der Notfall, die Intensivpflegestation und die Radiologie in Samedan werden im Rahmen der Umsetzung des Masterplanes ausgebaut. Die neue Klinik, die durch die gemeinsame Gesellschaft Klinik Gut Engadin AG betrieben wird, wird einen der drei Operationssäle mieten, der heute nur selten genutzt wird. Die übrigen Angebote des Spitals Oberengadin bleiben unverändert. In St. Moritz entsteht 2023 eine gemeinsame «Walk-in-Klinik» für Notfälle und Sprechstunden, aber ohne Operationsbetrieb und Bettenstation.

Win-win-win-Situation

«Zwei starke Partner spannen zusammen», sagte Gabriela Maria Payer, Präsidentin der SGO. Gemeinsam werde es gelingen, auf höhere Fallzahlen zu kommen, was eine Steigerung der Qualität ebenso mit sich bringe wie die Stärkung der Wirtschaftlichkeit. «Und wir werden als Arbeitgeber attraktiver», sagt sie. Felix Ammann, Präsident des Verwaltungsrates der Klinik Gut AG, machte darauf aufmerksam, dass die Regionalspitäler aus Kostengründen zunehmend unter Druck geraten. «Die Partnerschaft bringt die Stärken der beiden Partner zusammen», sagte er. Einerseits die Klinik mit ihrer Spezialisierung auf dem Gebiet der Orthopädie, andererseits das Spital Oberengadin mit seinem breiten medizinischen Angebot und seiner modernen Infrastruktur. Er sprach von einer Win-win-win-Situation, die mit der Sicherung der Versorgung und Leistungsqualität, der höheren Wirtschaftlichkeit und dem umfassenden medizinischen Angebot einhergeht. Und auch Beat Moll sieht viele Vorteile. Unter anderem die bessere Auslastung der Infrastruktur, eine bessere Abdeckung der Dienste oder Kosten für die Weiterentwicklung – Stichwort Digitalisierung – die in Zukunft gemeinsam getragen werden können.

Kanton hat keinen Druck ausgeübt

Für den Bündner Gesundheitsdirektor Peter Peyer macht der jetzt gewählte Weg Sinn und unterstützt die Bestrebungen des Kantons, nach welchen die verschiedenen Leistungserbringer im Gesundheitswesen verstärkt zusammenarbeiten sollen. «Ich freue mich über diese Kooperation», sagte er. Druck seitens der Regierung sei aber keiner ausgeübt worden.

In der unterzeichneten Absichtserklärung sind vorerst die Eckdaten für die geplante Partnerschaft aufgeführt. Diese sollen nun bis Ende Jahr konkretisiert werden und in detaillierte Verträge münden. Die Umsetzung erfolgt ab dem nächsten Jahr, sodass das gemeinsame Zentrum im Frühsommer 2022 eröffnet werden kann.

Auf Anfrage hat die Gemeinde St. Moritz ihr Bedauern ausgedrückt, dass es nicht gelungen sei, gemeinsam mit der Klinik Gut eine Lösung zu finden, um den Volkswillen nach der Abstimmung umzusetzen. Bedauert wird auch, dass mit dem Wegzug Arbeitsplätze einer renommierten Institution vor Ort verloren gehen, erfreulich sei aber, dass diese dem Oberengadin erhalten bleiben würden. Das Verfahren zur Anpassung der Nutzungsplanung Serletta Süd soll gemäss der Gemeinde weitergeführt werden.

Nachgefragt

«Der Investor will das Gesundheitshotel»

RETO STIFEL

Engadiner Post: Adrian Urfer, kein Klinikneubau, kein Gesundheitshotel: Wie enttäuscht sind Sie?

Dr. med. Adrian Urfer*: Einerseits bin ich froh, dass wir mit dem Spital Oberengadin in Samedan eine sehr gute Lösung gefunden haben. Die beste Lösung für die beiden Häuser, für die Patienten, aber auch für die Gäste und die Einwohner der Region. Klar, es steckt viel Arbeit und Herzblut im Projekt Serletta in St. Moritz. Dass wir dieses nicht wie geplant umsetzen können, enttäuscht mich. Aber ich gebe noch nicht auf. Das Gesundheitshotel bleibt in meinem Hinterkopf und auch der Investor ist nach wie vor überzeugt, dass er dieses Projekt realisieren will. Darum könnte es später doch noch zu einer Zusammenarbeit zwischen der Permanence der Klink Gut Engadin AG und dem Gesundheitshotel kommen.

Die jetzt gefundene Lösung leuchtet ein. Aber die Frage bleibt: Warum hat es so lange gedauert?

Es wurden bereits mehrere Anläufe unternommen. Es war aber so, dass gewisse Kreise auf beiden Seiten skeptisch waren. Neid, etwas abgeben zu müssen oder vielleicht auch Angst vor dem Neuen haben unter anderem eine enge Kooperation verunmöglicht. Die letzte Annäherung scheiterte politisch: Sie verlief genau zu dem Zeitpunkt, als der Kreis Oberengadin aufgelöst wurde, und wir sind mit unserem Anliegen zwischen Tür und Angel geraten, das war sehr schade. Jetzt ist eine andere Crew in Samedan am Ruder. Eine Crew, die das Ganze unvoreingenommen angegangen ist und die, wie wir auch, zur Einsicht gelangt ist, dass das doch eine sehr sinnvolle Lösung ist.

In diesem Frühjahr hat die Klinik noch das Baugesuch für den Neubau eingegeben, es gingen über 30 Einsprachen ein. War das der letzte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen gebracht hat?

Die Anfrage des Spitals kam bereits im letzten Herbst. Die Einsprachen waren nicht mehr entscheidend. Die Verhandlungen mit dem Spital waren zu diesem Zeitpunkt schon sehr weit fortgeschritten. Ich störe mich aber immer noch daran, dass die Projektgegner den Rechtsweg beschritten haben. Wir haben ein klares Resultat aus der Volksabstimmung 2015. Da frage ich mich, wie es um unsere Demokratie steht, wenn ein Volksentscheid nicht umgesetzt werden kann. Und der zweite Punkt, der mich ärgert, ist der, dass mit verfahrenstechnischen Tricks ein Projekt so lange verzögert werden kann. Da stelle ich mir die Frage, ob unsere Justiz überhaupt noch fähig ist, Gerechtigkeit herzustellen.

Die Permanence soll in St. Moritz sein. Wie wichtig ist der Name St. Moritz noch für die Klinik Gut?

Nicht mehr so entscheidend wie früher. Wir konnten uns in Fläsch mit unserer Klinik bereits einen sehr guten Namen machen. Die Permanence in St. Moritz ist wichtig, weil sie mitten in der Tourismusregion liegen wird. Wenn ein Gast für die Sprechstunde immer nach Samedan kommen muss, wird er sich das zwei Mal überlegen. Viel einfacher ist es für ihn, aus dem Hotel direkt zur Sprechstunde zu gehen. Darum sind wir überzeugt, dass diese Permanence in St. Moritz ein wichtiger Teil des gemeinsamen Unternehmens sein wird. Das wird im Endeffekt zu mehr Patienten für die Klink Gut Engadin AG führen.

Dr. med. Adrian Urfer ist Delegierter des Verwaltungsrates der Klinik Gut AG.

ESTM AG und Gerhard Walter einigen sich

St. Moritz Die Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) und ihr früherer CEO Gerhard Walter haben ihren arbeitsrechtlichen Konflikt beigelegt. Gerhard Walter zieht seine Klage gegen die ESTM AG und den ehemaligen Verwaltungsratspräsidenten zurück, wie die beiden Parteien am Freitag mitteilten.

Aussergerichtlich haben sich die ESTM AG und der frühere CEO Gerhard Walter auf eine rückwirkende Auflösung des Arbeitsvertrages im gegenseitigen Einvernehmen geeinigt. Die Vereinbarung sieht vor, dass Gerhard Walter die am Regionalgericht Maloja eingereichten Klagen zurückzieht. Der Verwaltungsrat der ESTM AG könne somit einen offenen Punkt des Geschäftsjahres 2019 abschliessen.

Diese Einigung sei im Sinne der Weiterentwicklung der ganzen Tourismusregion Engadin St. Moritz und werde von beiden Seiten begrüsst. Der neue ESTM-Verwaltungsrat danke Gerhard Walter für seine geleisteten Dienste, insbesondere die Einführung der Zweimarken-Strategie mit zeitgemässem Erscheinungsbild, die Schaffung neuer Strukturen und die Einleitung der Digitalisierungsoffensive.

Gerhard Walter bringt zum Ausdruck: «Ich bin froh, mit dem neuen Verwaltungsrat diese Einigung erzielt zu haben. Für mich war es eine intensive Zeit, in der ich und mein Team vieles erreicht haben – dies ist an den Ergebnissen betreffend Logiernächten ablesbar. Durch die neu gewählten Verwaltungsräte sind die Voraussetzungen gegeben, dass die Weiterentwicklung der Tourismusregion Engadin St. Moritz zügig vonstatten gehen kann. Ich bin überzeugt, dass der Anschluss an frühere Glanzzeiten gelingen kann.» (pd)

Gerhard Walter zieht seine Klagen zurück. Archivfoto: Daniel Zaugg

Hochwasser als Schutzmassnahme

Gewässerschutz Am Mittwoch, 1. Juli 2020, wurde – wie bereits in den Jahren zuvor – ein künstliches, ökologisch wertvolles Hochwasser im unteren Abschnitt des Spöl erzeugt. Trotz der künstlichen Hochwasser konnte sich im unteren Spöl über die letzten Jahre eine grosse Menge Geschiebe aus den Seitenbächen anhäufen. Die dadurch bedingte Aufhöhung der Gewässersohle hat sowohl gewässer- wie auch fischökologische Probleme hervorgerufen. Bei diesem Hochwasser wurden jedoch keine unkontrollierte Schäden festgestellt. Auch die mit dem Hochwasser in den Inn gelangenden Geschie-bemengen wurden durch den zurzeit genügenden Abfluss im Inn zum grossen Teil weitertransportiert, sodass fischereiliche Belange des Inn dabei weitgehend nicht beeinträchtigt wurden. Dieses Jahr konnten ergänzende Daten betreffend Verhalten des Bergbaches sowie seiner Ökologie gewonnen werden.

Des Weiteren konnte beobachtet werden, wie sich das Geschiebe in der Flachstrecke des Spöl bis zur Mündung in den Inn verhält. Diese Beobachtungen können der Erarbeitung von Konzepten für die längerfristige Schonung der genutzten Agrarflächen dienen. Die Regierung des Kantons Graubünden hat zwecks Erfüllung der Restwassergesetzgebung bereits im Jahr 2016 verfügt, dass künstliche Hochwasser mit dem Ziel der ökologischen Aufwertung des Spölbaches durchgeführt werden müssen. (pd)

Totalsanierung der Festung in Maloja

Regierungsmitteilung Die Regierung gewährt dem Verein Pro Castellis an die Gesamtsanierung des Festungswerks A7678 einen Kantonsbeitrag in Höhe von maximal 219 750 Franken. Die historische Festung auf dem Malojapass ist ein wichtiges Baudenkmal von regionaler Bedeutung und wurde zwischen 1938 und 1941 in zwei Bauetappen errichtet. Nach der Übernahme der Festung durch Pro Castellis wurden erhebliche Schäden entdeckt. Um weiteren Schaden abzuwenden, wurden bereits einige Notmassnahmen ergriffen. Mit der dadurch gewonnenen Zeit konnte ein umfassendes und stimmiges Projekt zur Sicherung des Bestands erarbeitet werden, welches nun vorliegt. Die Gesamtkosten für die Sanierung betragen rund 1,1 Millionen Franken. (staka)

CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 4. – Freitag, 10.7.

Sa/So/Fr 16 D ab 6/4J
Lassie

Sa/So 18 E/df ab 12/10J
Emma

Sa/So 20.30 Arab/df ab 12/10J
The perfect Candidate

Mo 20.30 E/df ab 12/10'J
The Peanut Butter Falcon

Di 20.30 Dial ab 12/10'J
Moskau einfach!

Mi 20.30 Dial ab 12/10'J
Platzspitzbaby

Do 20.30 Dial ab 14/12'J
Bloodshot

Fr 18 I/df ab 12/10J Premiere
Pinocchio

Fr 20.30 OV/df,D ab 14/12J Premiere
Berlin Alexanderplatz

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

ZU KAUFEN GESUCHT:
Alte, uralte und ausgediente Orientteppiche
Tel. 056 534 62 71 / 079 236 19 65
auch per WhatsApp
orientteppich@gmail.com

Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffizi da cultura
Ufficio della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura

Wettbewerb für professionelles Kulturschaffen 2020 (kleine Projekte)

Der Kanton Graubünden schreibt einen Wettbewerb für Beiträge an professionelle Kulturschaffende aus, welche seit mindestens zwei Jahren Wohnsitz im Kanton Graubünden haben oder eine enge Verbundenheit mit dem Kanton Graubünden oder der Bündner Kultur aufweisen. Projektgesuche können für folgende Sparten eingereicht werden:

Angewandte Kunst – Bildende Kunst – Film – Geschichte & Gedächtnis – Literatur – Musik – Tanz – Theater

Für Ausbildungen werden im Rahmen dieses Wettbewerbs keine Stipendien geleistet, wenn sie gemäss Gesetz über Ausbildungsbeiträge (Stipendiengesetz) beitragsberechtigt sind.

Die Bewerbungsfrist läuft bis **Freitag, 28. August 2020** (Datum des Poststempels).

Die Bewerbungsunterlagen sowie Auskünfte erhalten Sie unter folgender Adresse:
Kulturförderung Graubünden, Herr Armon Fontana, Loëstrasse 26, 7000 Chur, +41 (0)81 257 48 02, armon.fontana@afk.gr.ch, www.kfg.gr.ch

Im Dorfkern von **Zuoz**
Schöne, ruhige

4½-Zimmer-Wohnung im EG

mit Balkon, Keller, eigene Wm/Tu
Miete Fr. 1800.– inkl. Nebenkosten

per 1. Oktober 2020 oder nach Vereinbarung

Interessenten melden sich unter:
Chiffre A44582
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Zu vermieten in **Surlej/Silvaplana,** Via dals Clos 16, möblierte

1½-Zimmer-Ferienwohnung

Gemütliche Dachwohnung (40m²), sonnig und ruhig. Schönes Wander- und Skigebiet (Corvatsch). Längerfristige Miete erwünscht - kein Erstwohnsitz.

Auskunft 062 923 27 07

engadinerpost

Neue Drucksachen?
Tel. 081 837 90 90 | info@gammetermedia.ch

Wir sind eine regional tätige Bauunternehmung im Engadin und suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen

Qualifizierten Mechaniker/in

Sie:
- Verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung (z.B. Landmaschinenmechaniker/in EFZ oder Baumaschinenmechaniker/in EFZ)
- Haben den Führerausweis Kat. B/BE
- Haben idealerweise den LKW-Führerausweis Kat. C/CE
- Ihre Haupttätigkeit ist der Unterhalt von Baumaschinen und Fahrzeugen sowie von diversen Geräten und Anlagen
- Sind teamfähig, kommunikativ und ein Problemlöser
- Sind eine überzeugende Persönlichkeit, mit unternehmerischem Denken und Handeln
- Sprechen/schreiben fliessend Deutsch und verfügen über Italienischkenntnisse

Wir
- bieten Ihnen in unserer gut organisierten Bauunternehmung eine interessante Tätigkeit mit anspruchsvollen und vielfältigen Aufgaben.

Interessiert? Senden Sie Ihre Unterlagen bitte an:
Herr R. Keller oder Herr F. Costa, Tel. 081 838 81 20
per Mail costa-ag@costa-ag.ch

Costa AG
Hoch- und Tiefbau
7504 Pontresina

COSTA 2019
100 JAHRE AM BAU

Vschinauncha | Gemeinde S-chanf

UFFIZI FORESTEL E RESGIA S-CHANF / ZUOZ

Das Revierforstamt der Gemeinden S-chanf und Zuoz und die Sägerei der Gemeinde S-chanf suchen auf den 1. November 2020 oder nach Vereinbarung einen

Revierförster/in - Betriebsleiter/in (100%)

Ihr Aufgabenbereich:
- Leitung des Revierforstamtes S-chanf/Zuoz mit einer Waldfläche von 3'995 ha
- Aufsicht der Sägerei S-chanf
- Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgaben im ganzen Revier
- Holzeinkauf, Holzverkauf und Marktbearbeitung seitens Forst
- Naturgefahrenberater der Gemeinden S-chanf und Zuoz
- Mitglied Koordination S-chanf - Zuoz

Ihr Profil:
- Förster/in HF oder BSC in Waldwissenschaft
- Führungs- und Organisationskompetenz
- Betriebswirtschaftliches und unternehmerisches Denken und Handeln
- Effiziente und selbständige Arbeitsweise
- Kontaktfreudigkeit, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit sowie Verhandlungsgeschick
- Kompetenz im naturnahen Waldbau
- Gute EDV-Kenntnisse

Wir bieten:
- Motivierte und leistungsfähige Teams
- Vielseitige, spannende und anspruchsvolle Aufgaben
- Moderne Infrastruktur
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Auskünfte erteilen Ihnen gerne Heinz Thomas, Departementsvorsteher, thomas-treuhand@spin.ch, 079 231 04 68 oder Gian Cla Feuerstein, Regionalforstingenieur, gian.cla.feuerstein@awn.gr.ch, 079475 52 25 oder Ralf Fluor, Revierförster, ralf.fluor@lapunt.ch, 079 357 63 08

Wir freuen uns auf ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis am 19. Juli 2020 an:
Vorstand der Gemeinde S-chanf, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf, oder per E-Mail an: chanzlia@s-chanf.ch.

MUSICAL CAMPUS 3303

not dal musical

Nacht des Musicals

Jekyll & Hyde, West Side Story,
Cabaret, Sunset Boulevard,
Kiss me Kate, A Little Night Music
und viele mehr

17. Juli 2020, 20 Uhr
Openair auf dem Plazza dal Güglia, Silvaplana
Leitung: Koen Schoots, Gil Mehmert
Eintritt frei

Partner
SILVAPLANA
Theater St. Gallen

Sinceras gratulaziuns a nossa giarsuna

MILENA PAVANELLO

pel extraordinari examen finel dal giarsunedi da commerzianta profil E. Nus essans superbis da Tia grandiusa prestaziun e giavüschains a Te be il meglder e bger success per l'avegnir.

Cussagl cumünel da Zuoz
Squedra administraziun cumünela Zuoz

ZUOZ

Büroöffnungszeiten ab 1. Juli

Montag bis Freitag
8.00 - 12.00 Uhr und 13.30 - 17.00 Uhr

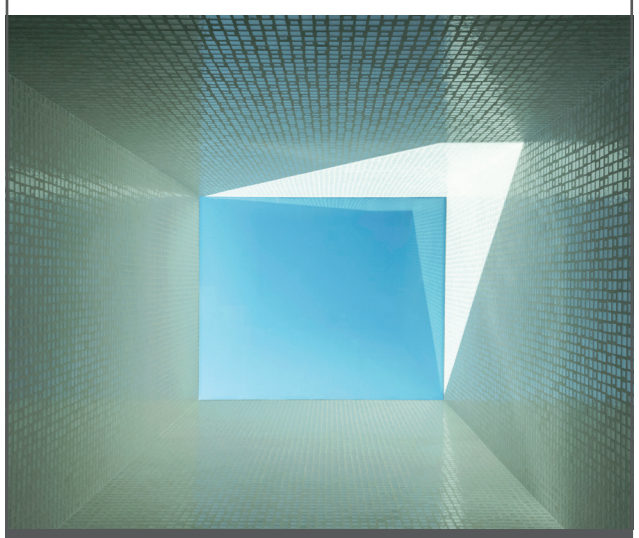
Traueranzeigen können Sie auch ausserhalb der Öffnungszeiten aufgeben: werbemarkt@gammtermedia.ch
Telefon 081 837 90 00

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Bleiben Sie gesund!
Print und online auf unserer Website www.engadinerpost.ch

Das Medienhaus der Engadiner

WALDHAUS SILS
A family affair since 1908
★★★★★



WALDHAUS-SPA

Widmen Sie sich Ihrer verdienten Auszeit.

Lassen Sie es sich gut gehen zwischen heissen Dämpfen und klarem Quellwasser. Verbringen Sie einige Stunden ganz im Zeichen von Entspannung, Erholung und Schönheit. Wohltuende Massagen und Behandlungen erwarten Sie! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Eintritt Spa CHF 55 / vor 14 Uhr CHF 45
Eintritte Spa und Behandlungen nur auf Voranmeldung

Waldhaus Spa · 7514 Sils-Maria · T +41 (0)81 832 64 90
www.waldhaus-sils.ch · spa@waldhaus-sils.ch

Vier Kandidaten buhlen um einen Sitz

Zwar ist es «nur» eine Ersatzwahl, doch das Interesse für den vakanten Sitz im St. Moritzer Gemeindeparlament ist gross. Bis heute sind vier Kandidaturen für die Wahl am 19. Juli bekannt.

RETO STIFEL

Martin Binkert, Vera Dillier, Arno A. Russi und Mic Schneider (von links) kandidieren für den vakanten Sitz im Gemeinderat von St. Moritz. Fotos: z. Vfg/Daniel Zaugg

Im März dieses Jahres hatte Seraina Strähle von der Gruppe der Unabhängigen (GdU) ihren sofortigen Rücktritt aus dem 17-köpfigen Gemeinderat von St. Moritz bekannt gegeben. Gemäss Verfassung ist eine Ersatzwahl nötig, der erste Wahlgang findet am 19. Juli statt. Bis zum Ablauf der Frist für die Wahlvorschläge Ende Mai gingen fünf Nominationen ein. Mittlerweile hat ein Kandidat wieder zurückgezogen, sodass aktuell eine Bewerberin und drei Bewerber um den einen Sitz kämpfen. Allerdings erlauben die Bestimmungen der Gemeindeverfassung, dass am Wahltag auch Personen gewählt werden können, die nicht offiziell vorgeschlagen worden sind.

Von der CVP nominiert worden ist **Martin Binkert**. Der 49-Jährige ist seit 2007 technischer Leiter bei der Engadin Airport AG und dort seit 2012 in der Geschäftsleitung. Bei den Wahlen 2018 wurde Binkert in die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde St. Moritz gewählt. «St. Moritz liegt mir am Herzen», sagt er zu seiner Motivation, für den Gemeinderat zu kandidieren. Er ist überzeugt, dass sich der «grossartige Ort» nicht neu erfinden muss. «Die Aufgabe des Parlaments sehe ich darin, die Jugend und innovative Unternehmen mit Weitsicht und schlanken Gesetzen zu unterstützen. Gerne setze er sich dafür ein, den Ort in eine für die Bevölkerung und Gäste lebenswerte und wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft zu begleiten. Binkert ist verheiratet und Vater von zwei Kindern im Alter von 15 und 16 Jahren.

Vera Dillier ist in Zürich aufgewachsen, ist ausgebildete klassische Balletttänzerin, lebte viele Jahre in Paris und hat nach ihrer Rückkehr in die Schweiz für eine Firma jahrelang die Buchhaltung erledigt. Später hat sie eine Buchhandlung übernommen, die sie nach eigenen Aussagen wieder in die schwarzen Zahlen geführt hat. Seit 1983 besitzt sie in St. Moritz eine Wohnung und lebt permanent hier. «Ich bin die ideale Brücke zwischen Jung und Alt, denn ich kann mich sehr gut in andere Menschen hineinversetzen», sagt sie. Sie ist überzeugt, dass das Potenzial von St. Moritz noch zu wenig ausgeschöpft wird. Ihre grosse Stärke sei, so Vera Dillier, ihre Fähigkeit, für jedes Problem sehr schnell eine kreative, logische und realistische Lösung zu finden. Sie kandidiert als Parteilose, worin sie einen Vorteil sieht. «Ich kann so immer ausschliesslich zugunsten von St. Moritz agieren.»

Für die GdU ins Rennen steigt der gebürtige Puschlaver **Arno A. Russi**. Er war über 25 Jahre als Postchauffeur tätig und ist seit zehn Jahren bei der Gewerkschaft Unia verantwortlich für die Leitung der Sektion Rhätia-Linth, in der er auch in verschiedenen Kommissionen Einsitz genommen hat. Russi stellt sich für die Wahl zur Verfügung, weil er der Arbeitnehmerschaft eine Stimme geben will, sich für gute Rahmenbedingungen für die Arbeitgeber einsetzen und St. Moritz attraktiv gestalten möchte – und das nicht nur für Touristen. «Ich möchte meinen Beitrag leisten, um im Parlament die Aufgaben, die in nächster Zeit auf die Gemeinde zukommen, leistungsorientiert mitzugestalten», sagt der 62-Jährige. Mit seiner langjährigen Erfahrung und Sozialkompetenz kenne er die Bedürfnisse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nur zu gut.

Unter das Motto «Synergien statt Stillstand! », stellt **Mic Schneider** von der Gruppierung Next Generation seine Kandidatur. Der 32-Jährige hat nach der Matura in Zuoz die Ausbildung zum Bankkaufmann bei der UBS in St. Moritz absolviert. Nach den Stationen Zürich, Madrid und Nairobi zog es ihn zurück ins Engadin, wo er den elterlichen Betrieb «la baracca» übernehmen und weiterführen wird.

Zusätzlich entwickelt er mit und für die Gemeinde St. Moritz eine Eventserie unter dem Namen «Manufactura Engiadina», welche sich zu einem nachhaltigen Talentförderprogramm entwickeln soll. «Mit meiner Dynamik und meinem Verständnis für Traditionen und Trends will ich als Repräsentant der jungen St. Moritzer meiner Heimat neue Impulse geben», sagt er zu seiner Kandidatur.

Gemäss der St. Moritzer Gemeindeverfassung gilt im ersten Wahlgang das absolute Mehr. Käme es zu einem zweiten Wahlgang, wäre gewählt, wer am meisten Stimmen auf sich vereinigen kann.

Ein Sachgeschäft an der Urne

Neben der Ersatzwahl in den St. Moritzer Gemeinderat wird an der Urnenabstimmung am 19. Juli auch über ein Sachgeschäft entschieden. Seit der Einführung des neuen kantonalen Schulgesetzes per 2013 werden Schülerinnen und Schüler mit Entwicklungs- oder Lernschwächen in die Regelklasse integriert und dort unterrichtet. Kleinklassen beziehungsweise Kleinklassen-Schulverbände sind im neuen Schulgesetz nicht mehr vorgesehen. Somit hat der immer noch bestehende und formell gültige Kleinklassen-Schulverband Sils, Silvaplana, Champfèr auch für St. Moritz keine Gültigkeit mehr und soll per Ende Juli aufgelöst werden. Dafür braucht es die Zustimmung sämtlicher Verbandsgemeinden. «Die sehr gute Zusammenarbeit und der intensive Austausch zwischen den drei Gemeindeschulen wird durch diese Auflösung nicht tangiert», heisst es in der Abstimmungsbotschaft. (rs)

«Corona zwang uns zum Umdenken»

Das erfolgsverwöhnte St. Moritz kommt wegen Corona ins Straucheln: Business-Reisen und Gruppenreisen aus Asien bleiben dieses Jahr aus, viele Events sind abgesagt. Stattdessen fokussiert sich St. Moritz Tourismus auf die Etablierung von langfristigen Veranstaltungsreihen.

DENISE KLEY

Die Veranstaltungsreihe «Windows of the World» beleuchtet unterschiedlichste Themen – es wird politisch und soziokulturell. Foto: z. Vfg

Zur Anfangszeit von Corona, als das Bundesamt für Gesundheit (BAG) an die Bevölkerung appellierte, diesen Sommer auf Fernreisen zu verzichten und in der Schweiz den Sommerurlaub zu verbringen, investierten die Schweizer Feriendestinationen in PR und Werbung, um Unschlüssige anzulocken. Fabrizio D'Aloisio, Head of Communication bei St. Moritz Tourismus, erklärt diesbezüglich: «Wir haben die PR-Trommel bewusst nicht gerührt. Wir wollten einen konkreten Mehrwert schaffen und haben Corona zum Anlass genommen, nachhaltige und langfristige Events zu planen, die hoffentlich auch die nächsten Jahre Bestand haben werden. Dieses Jahr wird es hier kein Event-Hopping geben – denn Corona zwang uns ganz klar zum Umdenken.»

Autokino und digitale Ausstellung

Das Augenmerk liegt nun auf Schweizer Touristen, deutschen und italienischen Feriengästen und Zweitwohnungsbesitzern. St. Moritz Tourismus setzt deshalb auf Veranstaltungsreihen, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, so zum Beispiel ein Autokino am Kulm Hotel, das im Juli und August von Donnerstag bis Samstag Filmklassiker zeigt. Zu diesem Konzept gehört auch die «Windows of the World»-Ausstellungsreihe, die Indoor- und Outdoor-Installationen zeigt und mit Konferenzen, Workshops und digitalen Künstlergesprächen angereichert wird und sich mit Fragen nach dem künftigen Zusammenleben der Gesellschaft auseinandersetzt. Die Werke sind ab 14. August am Bahnhof im «Digital Village» in Schiffscontainern sowie in der Reithalle zu sehen. Adrian Ehrbar, Direktor von St. Moritz Tourismus, sagt hierzu: «Wir wollen trotz Corona den Blick hinaus in die Welt bewahren - mit all den technischen und digitalen Möglichkeiten, die wir haben.»

Junge Engadiner gestalten mit

Zu den Zukunftsplänen gehört auch, dass junge Einheimische miteinbezogen werden. «Wir haben hier so ein grosses Reservoir an motivierten Menschen, die St. Moritz mitgestalten möchten - da bieten wir jetzt den passenden Raum dafür», erläutert Marijana Jakic, Markenmanagerin von St. Moritz Tourismus.

Unter anderem sind diverse Open-Air-Konzerte hiesiger Künstler geplant, welche die Fussgängerzone beleben sollen. Ausserdem wird das Forum Paracelsus zu einem temporären Marktplatz umfunktioniert: Der «Super Mountain Market» wird über einen Zeitraum von drei Wochen den lokalen Künstlern, Kulinarik-Anbietern, Handwerkern und Händlern als Ausstellungs- und Verkaufsfläche dienen.

Fabrizio D'Aloisio ist optimistisch: «St. Moritz musste sich in seiner Geschichte schon öfter neu erfinden, das hat hier Tradition. Wir müssen einfach offen bleiben für Impulse und Ideen. Corona war sozusagen der Katalysator, der dazu führte, dass wir jetzt kreative und nachhaltige Veranstaltungskonzepte erarbeitet haben.»

«Rumantsch es part da l'identità»

Il directer da l'Institut Otalpin Ftan, Beat Sommer, davart l'instrucziun da rumantsch a l'IOF, sur dal rumantsch sco lingua da matura e mez d'identificaziun, ma eir sur da las sfidas, da chattar persunas d'instrucziun.

«Posta Ladina»: Beat Sommer, Co es la situaziun actuala da l'instrucziun rumantscha a l'Institut Otalpin a Ftan (IOF)?
Beat Sommer: I'ls ultims ons vaina sustgnü e promovü il rumantsch sco üsità. Nus vain da tschella vart eir vis, cha'l numer total da scolaras e scolars rumantschs s'ha diminui per part. Cunquai cha nus vain introdüt in nossa scoula parzialmaing eir l'instrucziun immersiva tudais-ch-inglais nu vaina plü pudü spordscher la matura bilingua. Nus dain però amo adüna grond'attenziun a l'instrucziun dal rumantsch per scolars chi vegnan da scoulas cumünalas rumantschas. Els dessan pudair frequentar rumantsch sco lingua materna a partir da la prüma classa gimnasi, respectivamaing da la terza classa fin pro la matura.

Esa pels scolars chi han gnü dürant tuot ils ons dal gimnasi rumantsch eir obligatoric da far la matura in rumantsch?
Tenor la ledscha da scoula media vertenta esa uschè, cha'ls prüms duos ons es l'instrucziun da rumantsch obligatoria per tuot quels chi vegnan d'üna scoula primara rumantscha. Illa terza classa dal gimnasi pona lura decider, schi vöglian avair inavant rumantsch o tscherner ün'otra lingua, frances o talian. Quai es legalmaing pussibel. Ma scha nus guardain las experienzas cha nus vain fat fin uossa, vezzaina ch'üna gronda majorità, per na dir tuots, tschernan illa terza classa rumantsch sco rom da matura e na ün'otra lingua. Nus sustgnain quai ferm. Ils scolars han la pussibiltà da tscherner ün'otra lingua sco rom facultativ. Sch'inchün less istess tscherner frances o talian sco rom da matura vessa'l istess da frequentar obligatoricamaing l'instrucziun da rumantsch fin pro la matura.

Che posiziun ha il rumantsch a l'IOF?
Nus eschan qua immez il territori rumantsch, il rumantsch vallader, e quai ha influenzà nossa scoula. La gronda part da las scolaras e scolars chi vegnan pro nus sun da lingua materna rumantscha. Nus vain differentas activitats chi vegnan realisadas regularmaing sper l'instrucziun rumantscha: I vegnan invidats autuors rumantschs opür chi s'organisescha arrrandschamaints culturals in connex culla lingua da la regiun. Uschè as poja dir, cha'l rumantsch saja üna part da l'identità da nossa scoula. E quai adonta da l'importanza cha l'inglais ha hozindi.

Che rolla po giovar la scoula media pel mantegnimaint dal rumantsch?
Eu craj, ch'üna scoula media saja adüna eir ün'instituziun chi intermediescha cultura. Ella ha bleras pussibiltats, dad üna vart sco instituziun da fuormaziun chi chüra las linguas maternas, ma chi muossa otras linguas e roms. Quist capita ün sper tschel. Uschè po la scoula media eir promouver lingua e cultura rumantscha. La sfida es da chattar persunas d'instrucziun adattadas per dar rumantsch, eir scha nus eschan qua in territori rumantsch. Quai es alch chi'm surprenda. Id es minch'on il plü difficil da chattar magistras o magisters adattats chi pudessan instruir rumantsch.

Beat Sommer. fotografia: mad

Che pon las scoulas medias far per occupar quellas plazzas?
Nus vain gnü fingià suvent contact cullas professuras da rumantsch a Friburg ed a Turich. La Rumantschia ha üna gronda diaspora giò la Svizra bassa e blers dals candidats pussibels abitan e lavuran in quellas citads. Dürant il temp dal lockdown causa il coronavirus vaina fat bunas experienzas cun l'instrucziun a distanza. Quai ans dà forsa la pussibiltà da spordscher ün'instrucziun da rumantsch per part a distanza. Üna persuna d'instrucziun a Cuoira pudess instruir uschè parzialmaing eir a Ftan. Quista pussibiltà esa uossa dad examinar.

Uossa tschercha l'IOF üna o ün magister da rumantsch pel s-chalin bass?
Schi, causa ün pensiunamaint, üna fluctuaziun natürala, dovraina pel prossem on da scoula ün'ulteriura persuna d'instrucziun per ün pensum parzial. Davo differents discuors possa uossa dir cha nus hajan chattà üna soluziun in quista dumonda. (fmr/fa)

Institut Otalpin Ftan spera sün ün impraist avanzà

Dal 2016 ha fat bun il Cumün da Scuol ün impraist da trais milliuns francs a favur da l'Institut Otalpin Ftan. Quist impraist scada tenor ün rapport da Radiotelevisiun Svizra RTR dal 2021.

Intant ha dumondà l'Institut Otalpin Ftan al Cumün da Scuol da prolungar l'impraist e d'augmantar quel a partir da l'on 2022 per ulteriurs duos milliuns francs sün tschinch milliuns. Il directer dal Institut, Beat Sommer, ha confermà quai invers la «Posta Ladina» e dit, cha la dumonda vess insè fingià stuvü esser statta trattada politicamaing. A causa da las restricziuns pervi da la pandemia saja quel affar però stat suspais.

Tenor Beat Sommer es planisada per la fin da lügl üna sairada publica d'informaziun a reguard la nouva dumonda d'impraist. Davo quella varrà il suveran dal Cumün da Scuol da decider lasupra. Probabelmaing a la fin settember a l'urna.

In consequenza da la pandemia quinta Beat Sommer, cha'l numer dals scolars internaziunals scada sün l'on nouv da scoula 2020/21 per fin desch pertschient. Surtuot sajan quai scolaras e scolars dal rest d'Europa sco eir da l'Asia, chi renunzchan pervi dal corona sün l'on da scoula illa scoula media a Ftan.

Ils mezs finanzials dumandats cul impraist al Cumün da Scuol dessan güdar a l'Institut da pudair proseguir culla strategia d'acquisiziun da scolars esters cha Sommer vaiva instradi avant duos ons, ma eir per finanziar l'adattamaint e la renovaziun da l'infrastructura a l'Institut. Tenor RTR frequaintan actualmaing 75 scolaras e scolars la scoula media a Ftan. (jd)

Güdisch regiunal bainbod cumplet

Elecziuns Per mancanza da candidaturas pels posts vacants i'l Güdisch regiunal Engiadina Bassa/Val Müstair ha pudü gnir elet in marz be il president dal tribunal. Ils ot güdischs in uffizi secundar vegnan elets quist utuon.

La cumischiun administrativa dal Güdisch regiunal EBVM ha constatà als 25 marz, cha'l president dal güdisch, il giurist Orlando Zegg da Samignun, es gnü elet per la perioda d'uffizi 2021 fin 2024 in elecziun taciturna. Pro'ls güdischs regiunals d'eiran invezza gnüdas proponüdas damain candidaturas valablas co posts disponibels. Perquai nun ha l'elecziun taciturna pudü gnir realisada.

Sco data pellas elecziuns dals ot güdischs in uffizi secundar ha il Güdisch regiunal fixà ils 27 settember pel scrutin liber public. I vala la majorità absoluta. Ün eventual seguond scrutin liber cun majorità relativa es ils 18 october. (fmr/fa)

Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffizi da cultura
Ufficio della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura

Concurrenza per lavur culturala professiunala 2020 (pitschens projects)

Il chantun Grischun publitgescha ina concurrenza per promover la lavur culturala professiunala d'artistas e d'artists che han lur domicil dapi almain dus onns en il chantun Grischun u ch'èn colliads stretgamain cun il chantun Grischun u cun la cultura grischuna. Dumondas da project pon vegnir inoltradas per las suandantas spartas:

art applitgà – art figurativ – film – istorgia & memoria – litteratura – musica – saut – teater

Per scolaziuns subvenziunablas tenor la lescha davart las contribuziuns da scolaziun (lescha da stipendis) na vegnan pajads nagins stipendis en il rom da questa concurrenza.

Il termin d'annunzia dura fin venderdi, ils **28 d'avust 2020** (data dal bul postal).

Ils documents d'annunzia sco er infurmaziuns survegnis Vus sut la suandanta adressa:
Promoziun da la cultura dal Grischun,
signur Armon Fontana, Loëstrasse 26, 7000 Cuira,
+41 (0)81 257 48 02, armon.fontana@afk.gr.ch, www.kfg.gr.ch

www.engadinerpost.ch

Arrandschamaint

Centers da la natüra cun di da las portas avertas

Zernez Ils Centers svizzers da la natüra invidan hoz sonda, ils 4 lügl, ad ün di da las portas avertas, tanter da quels eir il Center dal Parc Naziunal Svizer a Zernez. Sper la visita gratuita da l'exposiziun permanenta spordscha il PNS a las 10.30 ed a las 15.00 guidas tras l'exposiziun actuala . Il di da las portas avertas düra da las 8.30 fin a las 18.00. (protr.)

CUMÜN DA SCUOL

Il cumün da Scuol tschercha causa pensiunamaint d'ün collavuratur

üna collavuratura / ün collavuratur per l'uffizi da fabrica (100 %)

Ella/El
– es respunsabla/respunsabel pels stabilimaints cumünals (chasas, lavuratoris, schlers da protecziun, cluchers, chamonnas, ricover per gruppas etc.)
– es respunsabla/respunsabel eir pels stabilimaints da scoula, pels pedels e las nettiadras
– sustegna il manader da l'uffizi da fabrica pro'l trattamaint da dumondas da fabrica, pro controllas e collaudaziuns da fabrica

No spettain
– üna da las seguaintas scolaziuns:
  • manadra/manader da fabrica o da progets (sparta construcziun sur terra)
  • disegnadur(a) da construcziun sur terra
  • polier(a) o maistra/maister da fabrica construcziun ota
obain üna scolaziun equivalenta e plüs ons experienza sül chomp da fabrica, impustüt aint il sectur da la construcziun sur terra
– iniziativa ed ün möd da lavurar conscienzius, bunas manieras, l'abiltà da lavurar in üna squadra e plaschair vi dal contact cun abitants e collavuraturs
– ch'Ella/El sapcha ütilisar l'EED sco eir discuorrer e scriver rumantsch
Cugnuschentschas da GIS sun d'avantag.

No spordschain
üna lavur variada cun respunsabiltà in üna squadra flexibla chi funcziuna bain, ün salari correspundent e bunas prestaziuns socialas.

Entrada in plazza
1. october 2020 o tenor cunvegna

Infuormaziuns
per quista plazza dà Arno Kirchen, manader dals uffizis tecnics (081 861 27 22).

L'annunzcha culla solita documainta es d'inoltrar fin il plü tard als 17 lügl 2020. Adressa: Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol

CUMÜN DA SCUOL

Il cumün da Scuol tschercha causa pensiunamaint d'ün collavuratur

üna manadra / üna manader per l'infrastructura (100%)

Ella/El
– es respunsabla/respunsabel pellas gruppas da l'infrastructura
– es respunsabla/respunsabel tanter oter pellas sarineras, pel provedimaint d'aua, l'iglüminaziun publica, las punts, las sauaziuns, ils bügls, las staziuns da pumpar etc.
– accumpogna progets d'infrastructura dal cumün sco p. ex. vias e punts

No spettain
– üna da las seguaintas scolaziuns:
  • maistra sanitaria / maister sanitari cun perfecziunamaint
  • manadra/manader da fabrica o da progets
  • disegnadur(a) da construcziun suot terra
obain üna scolaziun equivalenta e plüs ons experienza sül chomp da fabrica, impustüt aint il sectur da la construcziun suot terra
– iniziativa ed ün möd da lavurar conscienzius, bunas manieras, l'abiltà da lavurar in üna squadra e plaschair vi dal contact cun abitants e collavuraturs
– il dun da's far valair e da trattar sco eir experienza cun manar glieud
– ch'Ella/El sapcha ütilisar l'EED sco eir discuorrer e scriver rumantsch
Cugnuschentschas da GIS sun d'avantag.

No spordschain
üna lavur variada cun respunsabiltà in üna squadra flexibla chi funcziuna bain, ün salari correspundent e bunas prestaziuns socialas.

Entrada in plazza
1. october 2020 o tenor cunvegna

Infuormaziuns
per quista plazza dà Arno Kirchen, manader dals uffizis tecnics (081 861 27 22).

L'annunzcha culla solita documainta es d'inoltrar fin il plü tard als 18 lügl 2020. Adressa: Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol

Imprender meglder rumantsch

der Wald	il god
das Forstwesen	la silvicultura
die Entästungsmaschine	la srammedra, srommadra
die Ersatzaufforstung	l'implantaziun cumpensativa
die Erschliessungsplanung	la planisaziun per l'access dal god
die Fallkerbe	la tappa
die Fällrichtung	la direcziun da la schmersa
Forst-	... forestel, forestela / forestal, forestala
Forst-	... da god
das Forstamt	l'uffizi forestel / forestal
der Forstbetrieb	la gestiun forestela / forestala
der Forstbezirk	il district forestel / forestal
der Forstdienst	il servezzan forestel / forestal
der, die Förster, Försterin	il, la silvicultur, silvicultura
das Forstgesetz	la ledscha forestela / forestala
die Forstgruppe	la gruppa da god

«Eu sun ün junkie da medias»

L'eivna passada es Nicolas Pernet gnü preschantà sco nouv directer da Radiotelevisiun Svizra Rumantscha. El es gnü elet our dal ravuogl da 15 candidatas e candidats e dvainta uschè quist utuon successur da Ladina Heimgartner.

Nicolas Pernet, il nouv directer da RTR. fotografia: RTR

«FMR»: Id es las desch da bunura. Ha El hoz fingià tadlà radio?
Nicolas Pernet: Schi, sün meis viadi a la lavur. Eu taidl surtuot SRF4 pervi da las novitads per esser al curraint. Daspö ün pêr mais taidl eu eir plü regularmaing emischiuns sur RTR Play, per udir che chi cuorra e passa in Grischun. Il radio tocca propi tar meis ritual da viadi.

Ed ha El hoz già let la gazetta?
Plütost sföglià tras, però schi, differentas gazettas. Natüralmaing il Blick, ma eir la NZZ, il Tages-Anzeiger e la Südostschweiz. Quella per mantegner la colliaziun cul Grischun. La Quotidiana guard eu la saira, perquai ch'ella vain per posta.

Cun tantas gazettas sto Seis di però cumanzar bod?
Cun noss duos uffants stain nus sü plütost bod, els sun da quels da la bunura, intuorn las ses. Ma sco dit, eu n'ha impustüt sföglià las gazettas.

Co es Seis consum da medias?
Eu sun ün junkie da medias e consumesch differentas chosas. Surtuot via internet, cun üna o l'otra excepziun. Eu sun per exaimpel ün fanatiker da magazins, tanter oter d'alpinissem, o alura l'Economist ed il Spiegel. Televisiun consumesch eu fich à la carte, sur SRF Play, l'app dad Arte, la mediateca da ZDF u Netflix. Quai tuna da bler, ma id es suvent plütost ün «zappar tras».

Uossa es El directer da RTR, per relaziuns grischunas üna gronda chasa da medias, ma in congual cul «camiun» da Ringier, plütost üna camiunetta. Perche ha El decis da far quist pass?
Quai sun stattas motivaziuns multifarias e na ün motiv central. Sco prüm: Eu m'ha occupà quists ultims ons cun dumondas da digitalisaziun e svilup da medias. Ed in quel chomp less eu lavurar inavant, independent da la grondezza da l'interpraisa. La seguonda radschun: Eu n'ha uschè la pussibilitad da far üna contribuziun per la lingua. RTR es eir ün ingaschamaint per la lingua rumantscha, il rumantsch es la «raison d'être» da l'interpraisa. Il terz motiv es plütost normativ, nempe l'ideja dal service public. Eu sun creschì sü in Engiadina dürant ils ons 80 cun trais programs da televisiun e quatter da radio. Nus guardaivan «1, 2 oder 3» e tadlaivan François Mürner tar DRS 3. Talas emischiuns d'eiran per nus las punts oura i'l muond, in otras regiuns. E quai es stat pussibel be grazia al service public. Da pudair lavurar bainbod tar quel e til sviluppar inavant, quai am fa enorm plaschair.

El ha ün post important tar Ringier. Perche ir davent?
I d'eiran propi ils motivs positivs chi han tentà da far il pass, dunque la decisiun a favur dal nouv post e na cunter il vegl. Id es eir da dir cha uossa sun eu stat ün lung temp tar Ringier ed i d'eira ün bun mumaint per üna nouva sfida, per nouvs temas, per nouva glieud – simplamaing da far alch oter. E per relativar l'argumaint da la grondezza: Tar la partiziun da la gruppa Blick, ingio ch'eu lavur uossa, eschan nus var 250 collavuraturas e collavuraturs. Dimena as po quai congualar cun RTR, cun seis 170 impiegats.

Quant ha eir giovà üna rolla dad avair, sco directer dad RTR, ün pè illa direcziun generala da la SRG SSR?
Quai nun es mai stat ün motiv central. La motivaziun principala es adüna statta a favur da RTR. Cler, i da amo quista posiziun illa SRG SSR ed eir la pussibilitad da contribuir als svilups medials a livel naziunal. Ma forsa as pudess discuorrer quia d'ün «zücherin» sper RTR. Eir i'ls gremis naziunals sarà eu la vusch per RTR, per las regiuns, per las minoritads.

Sia antecessura Ladina Heimgartner es ida pro Ringier, El vain da Ringier. Dimena guarda quai oura sco üna classica roschada ch'Els han coordinà ün cun l'oter?
Schi, quai pudess guardar oura uschè. Però eu n'ha vis cha la plazza es scritt'oura, cur cha Ladina d'eira fingià tschernida tar Ringier. Üna roschada coordinada nun es quai dimena stat. Nus duos ans cugnuoschain da pitschen in sü, vain perfin eir giovà curling insembel. E cler, cur cha'l proceder da candidatura vaiva cumanzà, vaina eir baivü ün o l'oter cafè insembel.

Cur cha El aintra in uffizi nun es amo definì cleramaing, probabel i'l decuors da l'utuon. Perche va quai uschè lönch?
Tuot es capità a la fin extrem svelt. La decisiun da la SRG SSR es crudada pür la fin da gün. Tanter l'elecziun e la comunicaziun uffiziala n'haja gnü temp be ses uras per infuormar a meis superiurs e collavuraturs tar la Ringier. Perquai nu vaina amo gnü temp da discuter tuot in detagl. Quai am stà però a cour. Ma schi, eu entrarà in uffizi dürant il decuors da l'utuon.

Las medias tradiziunalas – las gazettas, ma eir radio e televisiun – sun suot squitsch, cun o sainza crisa da corona. Co guarda oura il muond medial in trais ons?
(ria) Quia ans po be predir alch sbaglià... Provaina da dir quai tenor las differentas spartas: Las gazettas staran amo daplü suot squitsch, tuot as spostarà amo plü ferm i'l internet. Ils magazins pudessan avair ün futur, surtuot magazins tematics. La televisiun lineara as müdarà. La SRG SSR discuorra da 50:50, voul dir mez linear e mez à la carte. Il radio cugnuosch eu pel mumaint be sco consument, e tenor mai es il radio enorm stabil, ils mumaints per tadlar nu's müdan grond. I dà però otras sfidas sco per exaimpel il möd da distribuziun ed ils apparats da consumar. Las grondas müdadas i'l muond medial han cumanzà avant desch, vainch ons e quel viadi cuntinuescha. Quai es üna schanza. Eu sun plütost ün tip chi vezza las schanzas co ils ris-chs.

Che Til collia cul muond rumantsch?
Persunalmaing bler. Eu sun creschü a Sent, nus passantaivan bler temp liber in Engiadina, eu n'ha amis e cuntschaints rumantschs. Rumantsch nun es mia lingua materna, perquai cha meis genituors sun da Basilea. Però la colliaziun emoziunala cun la lingua e culla regiun es ferma. Professiunalmaing am mancan s'inclegia amo raits plü intensivas cun instituziuns e persunalitads dal muond rumantsch. Ma quai sarà ün da meis dovairs i'l prossem temp dad etablir quels contacts.

Causa corona nu s'ha El pudü preschantar als collavuraturs da RTR. Però in ün video s'ha El preschantà e dumandà per tips, ingio ch'El pudess ir ad abitar cun la famiglia. Ha'L già chattà ün dachasa?
(ria) Schi, quai es uschè cul video. Però tips nu n'haja amo survgnü fin uossa. Nus faran müdada cun la famiglia, ma nus ans pigliain temp per chattar ün bun lö. Mia duonna – chi ha dal rest sustgnü mia decisiun – sto s'inclegia eir esser d'accord. (fmr/dat)

Nicolas Pernet (40) es gnü elet a la fin da gün sco nouv directer da Radiotelevisiun Svizra Rumantscha ed entrarà in uffizi d'utuon. El es maridà e bap da duos uffants. Pernet es creschü sü a Sent, ha fat il gimnasi a l'Institut Otalpin a Ftan ed ha stübgià davo economia a l'Università da San Galla. Daspö il 2010 ha el lavurà in diversas funcziuns tar la chasa da medias Rignier, surtuot i'l sectur da marketing da la gruppa dal Blick.

Ün millipeis enorm a Panas-ch

27 scolarettas e scolarets da Sent fin Martina han passantà ün'eivna da god sper l'En a Panas-ch. Cun lur magistras da scoulina hana creà lavuors in ardschiglia e s-chaffi üna Signura Millipeis.

Uffants da Sent fin Martina dan sü amo la vernisch chi protegia la culur da lur millipeis. fotografia: Flurin Andry

Fingià pella settavla jada han las muossadras da Sent e da Valsot realisà ingon ün proget cumünaivel, l'eivna da god. Quel ha gnü lö l'eivna passada a Ramosch in Panas-ch. «Pro quistas eivnas i'l god vaina la pussibiltà da giodair la cumpagnia our il liber realisond differents progets», declera la muossadra Gretta Caviezel da la scoulina da Valsot. Insembel cun sias collegas da Sent, Rita Nuotclà e Tina Puorger ha ella organisà l'eivna a Panas-ch. Ellas han gnü il sustegn da la pedagoga Martina Denoth, l'assistenta Mierta Rainolter e la magistra da musica Nina Mayer. A l'eivna a Panas-ch han tut part 27 mattas e mats da Sent fin Martina.

«Per l'eivna da god da quist on vaivna tschernü duos accents», disch Tina Puorger. Dad üna vart d'eira quai la lavur cun ardschiglia. Ils uffants han pudü far vi dals trunchs dals bös-chs a Panas-ch fatschas, figüras o eir scriver lur noms. Il seguond accent es stat pittürar ün bös-ch chi d'eira cupichà: «Impiegats da l'uffizi forestal cumünal han sgürà per nus quist bös-ch ed allontanà la romma secha, uschè cha nus til vain pudü dar culur.» Ils uffants han lavurà in gruppas, üna pezza cun ardschiglia, lura cul pinel vi dal bös-ch. Our da quel hana fat ün millipeis cun cheu da terracotta e chommas culuridas. Tuot ils uffants vaivan pudü far üna proposta co nomnar quist millipeis. Dürant l'eivna ha Nina Mayer muossà ad els la chanzun ch'ella vaiva cumponü aposta per lur millipeis.

Las lavuors cha'ls uffants han fat dürant l'eivna hana pudü metter sur not illa chamonna da Panas-ch chi tocca al cumün. In quist'anteriura chamonna dal tir da s-chabgia esa aint eir üna pitschna chadafö. In venderdi han ils uffants e lur agüdontas fini il millipeis e til battià: Our dal sach cun aint tuot las 27 propostas es gnüda tutt'oura quella dad Evey: «Signura Rosetta».

Davo avair chantà la chanzun han ils uffants e las persunas creschüdas fat impringias cun Rimus e's laschà gustar ils quarkinis, üna buntà dutscha dal furner da Sent. (fmr/fa)

La terza e quarta classa da la scoula primara da Scuol ha preschantà il gö da chant Il comp(l)ot da maila. fotografia: mad

Il comp(l)ot da maila

Bundant 40 uffants da la terza e quarta classa da la scoula primara da Scuol han preschantà d'incuort lur musical annual. Illa sala cumünala da Scuol hana tut dürant duos sairas cun els il public i'l muond dal comp(l)ot da maila. Il gö musical as basaiva sül musical «Apfelkomp(l)ott», scrit in tudais-ch, frances ed inglais dal pedagog da musica Andreas Schmittberger.

La magistra Selina Kurath e'l magister Armon Parolini han integrà il proget dal musical in lur instrucziun. Uschè s'han occupadas las duos classas daspö il cumanzamaint da l'on da scoula cun l'istorgia. «Las scolaras e'ls scolars han fat svessa la traducziun dal gö da chant», disch Armon Parolini, il magister da la terza classa. Dürant las uras da chant han els exercità las diversas chanzuns chi sun in lingua tudais-cha. Sidonia Caviezel al clavazin ha accumpagnà ils uffants pro las chanzuns. Dürant il temp da la scoula sün distanza haja dat ün'interrupziun da las prouvas. «Nus vain stübgià, scha nus lain cuntinuar cul proget o na», s'algorda Parolini. Per finir s'haja decis da realisar il gö da chant, quai eir per tuot l'ingaschamaint cha'ls uffants han prestà per lur proget.

Id es ün idil plaschaivel, i'l qual la glieud viva in pasch. Els partan ils früts dals mailers e tuot ils abitants sun da stupenda sandà. «Unicamaing ils duos meidis da cumün sun povers e chüz», uschè Armon Parolini. Perquai as vestischan els sco geometers e van a masürar oura il terrain. Lapro constatan els, cha tscherts mailers sun sül terrain da l'oter cumün e cha la glieud invoula uschè la maila. Grazcha a l'instinct dals vegls dals cumüns, ils quals braman temps quiets, esa pussibel d'evitar grondas dispittas tanter ils duos cumüns e'ls duos malfaturs dal complot da maila vegnan scuverts. (fmr/afi)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 4./5. Juli
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 4. Juli
Dr. med. S. Richter Tel. 081 830 80 50
Sonntag, 5. Juli
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77

Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 4. Juli
Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 851 14 14
Sonntag, 5. Juli
Dr. med. A. Kriemler Tel. 081 851 14 14

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 4. Juli
Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 5. Juli
Dr. med. A. Kasper Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwach
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina. *Wochentipp.*

Neue Bernina Trail Experiences

Die Erstausgabe des Bernina Gletschermarathons muss bis 2021 warten – Pontresina und das Engadin bleiben diesen Sommer aber ein Paradies für Trailrunner. Wer sich bereits an Bernina Ultraks herantasten möchte, hat die Gelegenheit an attraktiven Trail-Experiences teilzunehmen (z.B. geführter Bernina Gletschermarathon-Run). Alternativ können offizielle Ultraks-Laufstrecken dank All-Season Challenge neu auch ganz individuell per GPX-Daten absolviert werden. www.bernina.ultraks.com/my-trail-experience

Südbündner Gletscherwelt

Bernina-Erlebnisse sind selbstverständlich auch etwas gemächlicher möglich: Der Erlebnisraum Bernina Glaciers verbindet das Engadin mit der Valposchiavo und bittet zum Hop-on/Hop-off-Sightseeing mit der Rhätischen Bahn. Von Bahnstation zu Bahnstation warten entlang der UNESCO-Welterbestrecke attraktive Ausflugsziele auf Besucher. In die erste Sommersaison starten 2020 beispielsweise der Wasserfallweg Cascada da Bernina bei Morteratsch und die Camera Obscura auf Ospizio Bernina. www.bernina-glaciers.ch

Für Fans und Sammler

Sogar noch entspannter lässt es sich im Bellavita Erlebnisbad und Spa verweilen. Als Hommage an den Engadiner Badesommer und pünktlich zum 50-jährigen Bestehen des Pontresiner Hallenbads wird die Tourismusplakat-Tradition fortgesetzt. Das neue Sujet ist als Poster bei der Tourist Information im Rondo und im Online-Shop erhältlich. www.shop.pontresina.ch

pontresina@engadin.ch | www. pontresina.ch

Engadin

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14–17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 257 65 94
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30,13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
Ralf Pohlschmidt Tel. 058 775 17 59
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:*Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, *Infos: www.engadinlinks.ch/soziales*

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

The perfect Candidate

Die junge saudi-arabische Ärztin Maryam hat genug. Ihre Reiseerlaubnis wurde wieder einmal nicht verlängert, und die Zufahrtsstrasse zu ihrer Klinik ist auch nach Jahren noch nicht asphaltiert. Maryam ist nicht mehr bereit, die miserablen Zustände rund um das Krankenhaus und ihre beschränkten Möglichkeiten als Frau zu akzeptieren. Wenn niemand für eine Veränderung sorgt, dann muss sie es eben selbst in die Hand nehmen. Empört und entschlossen zugleich, lässt sich Maryam als erste weibliche Kandidatin für den Stadtrat aufstellen. Eine Überraschung – nicht nur für den langjährigen männlichen Amtsinhaber, sondern auch für ihre eigene Familie. Regisseurin Haifaa Al Mansour widmet sich sieben Jahre nach ihrem wundervollen Debüt WADJDA erneut humorvoll, feinsinnig und optimistisch einer mutigen Frau zwischen strenger Tradition und vorsichtiger Emanzipation in der patriarchalen Umgebung ihres Heimatlandes. Al Mansour schrieb bereits mit WADJDA Filmgeschichte, als erster komplett in Saudi-Arabien produzierter Langfilm und erste Oscar-Einreichung.

Cinema Rex Pontresina Samstag, Sonntag, 20.30 Uhr

Emma

England, Anfang des 19. Jahrhunderts: Die junge Emma Woodhouse, schön, klug und reich, führt in ihrem verschlafenen Ort unangefochten die bessere Gesellschaft an – und niemand hat dabei eine höhere Meinung von ihrem Charme, Stil, Witz und Klavierspiel als sie selbst. Weit und breit gibt es keine attraktivere Partie als Emma, aber merkwürdigerweise ist ihr der Richtige einfach noch nicht begegnet. So verbringt sie ihre Zeit damit, andere zu verkuppeln, allen voran ihre Freundin Harriet. Aber trotz Emmas unbegrenztem Vertrauen in ihre Menschenkenntnis laufen ihre wohlgemeinten Intrigen schief. Die ausgesuchten Liebhaber beissen nicht an, unstandesgemässe Nebenbuhler tauchen auf, und schliesslich muss sich sogar Emma selbst ungewollter Avancen erwehren. Die Verfilmung von Jane Austens zeitlosem Klassiker ist Gesellschaftskomödie, Romanze und Charakterstudie zugleich. In der Titelrolle der Emma brilliert Anya Taylor-Joy als junge Frau, die nach vielen Umwegen schliesslich auf ihr Herz hört und die Liebe entdeckt, die sie die ganze Zeit direkt vor Augen und doch konsequent übersehen hatte ...

Cinema Rex Pontresina Samstag, Sonntag, 18.00 Uhr

Lassie come home

Flo (Nico Marischka) ist zwölf Jahre alt und die Collie-Hündin Lassie seine beste Freundin. Seit er denken kann, leben er und seine Hündin in einem Dörfchen in Süddeutschland. Eines Tages verliert Florians Vater Andreas (Sebastian Bezzel) seine Arbeit. Die Familie muss in eine kleinere Wohnung ziehen, wo Lassie nicht mehr leben kann, weil keine Hunde erlaubt sind. Flo bricht es fast das Herz. Lassie findet ein neues Zuhause beim Graf von Sprengel, der sogleich mit Lassie und seiner Enkelin Priscilla zu einem Urlaub an der Nordsee aufbricht. Doch dort wird Lassie von dem hinterhältigen Hausmeister gar nicht gut behandelt. Als sich die Chance ergibt, reisst Lassie aus und beginnt eine abenteuerliche Reise quer durch Deutschland, auf der Suche nach Flo. Auch Flo hält es nicht mehr aus und beginnt eine Suche nach seiner Hündin.

Cinema Rex Pontresina Samstag, Sonntag, 16.00 Uhr

Moskau einfach!

Herbst 1989: Während in Berlin bald die Mauer fällt, überwacht in der Schweiz die Geheimpolizei Hunderttausende. Viktor (Philippe Graber), ein braver Polizeibeamter, wird von seinem Vorgesetzten Marogg (Mike Müller) verdeckt ins Zürcher Schauspielhaus eingeschleust, um Informationen über linke Theaterleute zu sammeln. Als er sich in die Schauspielerin Odile (Miriam Stein) verliebt, jene Person die er eigentlich observieren soll, gibt es kein Zurück mehr: Er muss sich entscheiden zwischen seinem Auftrag und seinem Herzen.

Cinema Rex Pontresina Dienstag, 20.30 Uhr

Crusch Alba: Neue Besitzer, neues Konzept

Seit Freitag ist das Hotel Crusch Alba in S-charl wieder offen. Dies, nachdem längere Zeit unklar war, wie es weitergeht. Pächter ist der World Gourmet Club mit dem St. Moritzer Gastronomen Reto Mathis. In den nächsten Tagen soll auch ein Besitzerwechsel erfolgen.

RETO STIFEL

Seit gestern Freitag ist das Hotel/Restaurant Crusch Alba in S-charl wieder offen. Lange war unklar, wie es mit dem Gastronomiebetrieb weitergeht. Neuer Pächter ist der St. Moritzer Gastronom Reto Mathis mit dem World Gourmet Club. Foto: Peter Schlaufer

S-charl ist ein kleiner Weiler mit knapp 15 Häusern auf 1800 Metern über Meer, im gleichnamigen Tal gelegen. Im Sommer ist der Ort ein beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen oder Biketouren, im Winter sind Skitourenfahrer anzutreffen. Zwei Häuser stehen für Gäste zur Verfügung: Das Gasthaus Mayor und das Hotel/Restaurant Crusch Alba. Letzteres war in den vergangenen Wochen zunehmend Dorfgespräch in Scuol. Die zentralen Fragen lauteten: Eröffnet der Betrieb auf die Sommersaison, und wenn ja, von wem wird er geführt und wer ist der Besitzer?

Bevorstehender Besitzerwechsel

Auf fast alle Fragen gibt es heute eine Antwort. Das Crusch Alba hat gestern Freitag seine Sommersaison eröffnet. Pächter des Gasthauses ist der World Gourmet Club (WGC) mit dem St. Moritzer Gastronomen Reto Mathis und dem Samedner Architekten Heinz Reber. Als Besitzer sind zurzeit Eduard und Heidi Kny eingetragen. Allerdings nicht mehr lange. Wie Heinz Reber auf Anfrage der EP/PL sagt, wurde das Hotel verkauft. Wer die neuen Besitzer sind, könne er noch nicht sagen, da es noch gewisse Details zu regeln gebe, bis Mitte Monat solle aber der Deal über die Bühne gegangen sein. Als Gastgeber werden Deborah Fürstenberg und Chefkoch Nicholas Grimaldi amten. Grimaldi ist während dem Winter in gleicher Funktion in einem anderen Betrieb von Reto Mathis tätig: dem Che-Cha auf Salastrains in St. Moritz.

Der World Gourmet Club, der neu seinen Sitz in Samedan hat, wurde von Reto Mathis seinerzeit mit dem Ziel gegründet, weltweit Gourmet-Festivals zu organisieren und zu koordinieren. Unter anderem besitzt der Club auch die Markenrechte am St. Moritz Gourmet Festival. Nun will sich der WGC neu ausrichten und auch operativ tätig werden. Aufgrund des erhöhten Bewusstseins für gesunde Ernährung durch die Covid-19-Pandemie soll den Gästen gesundes Essen nahegebracht werden, verbunden mit der Stärkung des Immunsystems durch Entschleunigung und Naturbewusstsein, wie es in einer Mitteilung heisst.

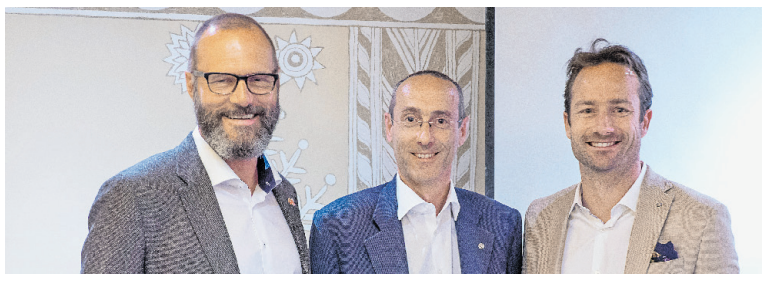
Kein Gourmettempel

Als erstes konkretes Umsetzungsbeispiel dient das Hotel/Restaurant Crusch Alba in S-charl. Allerdings noch nicht in diesem Sommer, betont Heinz Reber. «In einem ersten Schritt ging es uns darum, das Hotel und das Restaurant wieder zu öffnen.» Mit Übernachtungsmöglichkeiten und einer einfachen Karte im Restaurant. Die Umsetzung und Implementierung der neuen Strategie braucht gemäss Reber mehr Zeit. «Das Crusch Alba in S-charl wird aber auch in Zukunft kein Gourmettempel», sagt er. Das Restaurant soll ein Ort bleiben, an dem sich Einheimische und Gäste treffen und verpflegen können – Kaviar oder Trüffel werde man nicht auf der Karte finden. Reber sieht die Rolle von Mathis vor allem darin, sein Netzwerk spielen zu lassen und sein enormes gastronomisches Wissen weiterzugeben. In gut einem Monat wird das neue Konzept vorgestellt, wie es ab dem kommenden Frühjahr greifen soll.

«Eine sehr gute Nachricht»

Sehr froh über die Wiedereröffnung ist der Scuoler Gemeindepräsident Christian Fanzun. «Nach der angespannten Situation der letzten Monate mit der Ungewissheit, wie es weitergeht, ist das eine sehr gute Nachricht», sagt er. S-charl sei für das Unterengadin ein sehr wichtiges Ausflugsziel, nur ein einziger offener Gastbetrieb wäre definitiv zu wenig.

Ereignisreiches Jahr für den Service-Club



Der scheidende Amtsinhaber Dumeng Clavuot (links), Club-Sekretär Luigi Sala und der neue Club-Verantwortliche Thomas Rechberger. Foto: z. Vfg

St. Moritz Eine besondere Eigenheit der rotarischen Vereinigung ist, dass jeweils Mitte Jahr die Führungsverantwortung an eine neue Person übergeht. Ab Juli 2020 zeichnet neu Thomas Rechberger, Betriebsökonom, für die Club-Führung der 59 Mitglieder verantwortlich. Diese Wechsel in den Gremien geben denn auch Anlass für eine kurze Rückschau auf die zwölf vergangenen Club-Monate: das jährlich stattfindende Flüela-Treffen, an dem sich im August die Teilnehmer aus allen Bündner Clubs zusammenfinden, ein Waldtag mit Wiederaufforstung von Schutzwald im September, in der Winterzeit ein Curling-Abend im Suvretta Hotel, ein Skitag im Corvigliagebiet und die aktive Teilnahme an drei Pferde-Rennsonntagen auf dem St. Moritzersee waren spezielle Programmpunkte im Clubjahr. Zweifelsfreier Höhepunkt in dieser Zeitspanne war die Distriktkonferenz, an der sich Ende Juni 2019 über 250 Rotarier/innen in St. Moritz trafen. Ein Anlass, an dem sich Markus Hauser, Distrikt Governor im Zeitraum 2018/2019 verabschiedete. Der Hotelier aus St. Moritz war ein Jahr lang für die 77 Clubs in der Region zwischen Schaffhausen und Graubünden mit über 4400 Mitgliedern verantwortlich. Hauser kam eine besondere Ehre zu: Er wurde durch seine Verdienste für den Rotary Club und als Governor Ehrenmitglied des St. Moritzer Service-Clubs. Namhafte Beiträge konnten in der vergangenen Zeit unter anderem an die Aktion «Begleitete Ferien im Engadin», an ein Projekt zur Förderung der Jugend, Institutionen wie Avegnir und Pro Temp, für die Begleitung von Langzeitkranken und Sterbende, den Corps of Volunteers Lyceum Zuoz, die Water Survival Box für Hurrikanopfer auf den Bahamas, das Polio-Plus-Projekt und eine Ausbildungsstätte nach schweizerischem Vorbild in der Hotellerie- und Gastrobranche in Laos geleistet werden. (Einges.)

FC Celerina verabschiedet Marco Jola

Fussball Anlässlich des FCC-Vereinstags vom letzten Samstag ging eine 22-jährige aktive Mitgliedschaft zu Ende. Im Jahr 1998 ist Marco Jola zum FC Celerina gestossen und hat den Verein stark geprägt. Am Anfang seiner Karriere hat er auch die Arbeit als Platzwart ehrenamtlich übernommen. Damals befand sich der Fussballplatz in einem schlechten Zustand. In seiner Freizeit hat Jola den Platz gemäht und gepflegt, bis er zum schönsten Fussballrasen der Alpen wurde. In einer Leserumfrage von «20 Minuten» im April 2019 wurde der Fussballplatz San Gian sogar zum zweitschönsten Fussballplatz der Schweiz gekürt. Später wurden die Platzarbeiten von der Gemeinde Celerina übernommen. Das Schöne war, dass Jola den Platz weiterhin pflegen durfte, jedoch diesmal als Angestellter. Durch die gewonnene Freizeit hat Jola aber ein weiteres Ehrenamt übernommen und wurde Trainer der G-Junioren. Damit begann eine beispiellose Trainerkarriere, in der er alle Junioren-Kategorien trainierte, bis er vor fünf Jahren das Amt als Trainer der ersten Mannschaft übernahm.

Dank seinem Mix aus Ehrgeiz, Disziplin und Spass formte er Jahr für Jahr erfolgreiche Teams. Doch auch das Fairplay wurde bei ihm grossgeschrieben. Seine Teams gewannen zahlreiche Fairplay-Wertungen des Ostschweizer Fussballverbandes. Als erster FCC-Juniorentrainer schaffte es Marco in der Promotion-Kategorie zu spielen – notabene mit einer Mannschaft, die sechs Monate im Jahr in der Halle trainieren musste. Die Gegner aus der ganzen Ostschweiz haben neidisch nach Celerina geschaut. Die Engadiner waren nicht nur in den Wintersportarten besser, sondern auch im Fussball. Auch als Trainer der ersten Mannschaft erreichte er Top-Resultate: mit zwei inoffiziellen Wintermeistertiteln, dazu erreichte er vier Mal hintereinander den zweiten Schlussrang. Das Team spielte den schönsten und besten Fussball in der Liga. Leider ist ihm und den Spielern der Aufstieg in die dritte Liga verwehrt geblieben. Das ist eines der wenigen Ziele, die Marco Jola nicht erreichen konnte.

Da durch die Corona-Pandemie die Meisterschaft abgesagt wurde, konnte Jola seine Karriere als FCC-Trainer nicht wie verdient anlässlich eines Ernstkampfes abschliessen. Am Vereinstag wurde deswegen ein Freundschaftsspiel zwischen den aktuellen und ehemaligen Spielern organisiert, die Jola während seiner Trainerlaufbahn trainierte. Damit konnte Jola «seine Jungs» ein letztes Mal an der Seitenlinie coachen.

Nach 22 Jahren verlassen Marco Jola und seine Frau Bigi das Engadin und den FC Celerina. Sie starten einen neuen Lebensabschnitt in der Bündner Herrschaft (Maienfeld). Der FC Celerina bedankt sich herzlich für das enorme Engagement für den Verein und wünscht den beiden alles Gute für die Zukunft. (Einges.)

Country-Fest muss abgesagt werden

Silvaplana Am Samstag, 3. Oktober, hätte auf dem Hof Lej Ovis-chel in Surlej zum 15. Mal das Engadiner Country Fest stattfinden sollen. Das OK des Engadin Country-Festes hat sich nun jedoch schweren Herzens entschieden, sich gegen eine Durchführung des Anlasses auszusprechen, welche aufgrund der aktuellen Lage von Covid-19 nicht im gewohnten Rahmen möglich wäre. Das 15. Engadiner Country-Fest muss deshalb abgesagt werden. Das Engadiner Fest steht für gesellige Stunden bei guter Country-Musik und gutem Essen. Diese Stimmung kann aufgrund der coronabedingten Situation und den geltenden Schutzmassnahmen nicht geboten werden. «Für uns hat die Sicherheit und die Gesundheit der Besucherinnen und Besucher oberste Priorität, und diese kann im Moment nur mit grossem Aufwand und starken Einschränkungen gewährleistet werden», lässt das OK verlauten. «Dann jedoch geht das spezielle Ambiente und die einmalige Stimmung verloren, und das wollen wir nicht», so das OK weiter. Mit den bereits gebuchten Bands konnte vereinbart werden, dass alle beim nächstjährigen Engadiner Country Fest am 2. Oktober 2021 in Silvaplana auftreten. Das OK und alle Helferinnen und Helfer freuen sich bereits jetzt auf das 15. Engadiner Country-Fest im nächsten Jahr. (Einges.)

15. Juli bis 13. August 2020

Erlebniszug Alp Grüm

Bahnidylle pur mit der nostalgischen Berninabahn
von Pontresina nach Alp Grüm und zurück.

**Buchbar unter www.rhb.ch/bahnerlebniszug-alpgruem
oder direkt beim Bahnhof St. Moritz,
Tel +41 (0)81 288 56 40, stmoritz@rhb.ch**

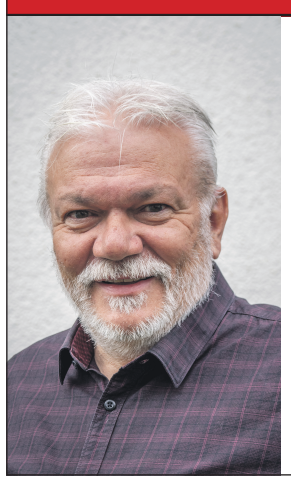
Rhätische Bahn

www.gdu-stmoritz.ch

GdU

GdU bewegt

Gruppe der Unabhängigen



ERSATZWAHL
GEMEINDERAT
19. Juli 2020

Sozial und dynamisch für St. Moritz

ARNO RUSSI

krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

Gemeinsam gegen Krebs

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
PC 70-1442-0
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

www.krebsliga-gr.ch

Dieses Füllerinserat kostet keine Spendengelder.

www.algi.ch
Cornelia Plaz
die Unternehmens
Beratung für KleinBetriebe

online
telefonisch
persönlich

Zu vermieten in S-chanf, Serlas

Lagerraum / Disponibel

ab 1. Oktober 2020 85 m², Höhe 3.50 m, befahrbar
ab 1. August 2020 54 m², Höhe 2.70 m
Preis auf Anfrage
Auskunft:
Salzgeber Holzbau, S-chanf
Tel. 081 854 16 14

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 60 60, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

ENGADINER SOMMERLAUF

Bunter als der Malojawind

15./16. AUGUST 2020

www.engadiner-sommerlauf.ch
#wirsindsommerlauf

MIGROS

Zu gewinnen:
2 Startp. Engadiner Sommerlauf
2 Startp. Muragl-Lauf

Leserwettbewerb

Engadiner Sommerlauf/ Muragl Lauf 2020

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mit der EP/PL an den Engadiner Sommerlauf

Am 16. August ist es wieder soweit. Dann finden der jährliche Engadiner Sommerlauf sowie der Muragl Lauf statt. Falls Sie gerne die Herausforderung suchen ist dies die perfekte Möglichkeit an Ihre Grenzen zu gehen. Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.engadiner-sommerlauf.ch/

Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie einen Startplatz für den Engadiner Sommerlauf oder den Muragl Lauf am 16. August 2020.

☐ Startplatz Engadiner Sommerlauf ☐ Startplatz Muragl Lauf

Name / Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Ort .....

Tel. .....

Abo-Nr. .....

Einsenden bis am Mittwoch, 8. Juli 2020 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Engadiner Sommerlauf, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

PENSIVN CHESA POOL VAL FEX

DAS ERSTE VEGETARISCHE HOTEL IM ENGADIN

Wer einmal die wunderbaren Tage in reiner Natur des Fextals erlebt hat, seine kristallklare Luft, seine unberührte Landschaft, der spürt genau: diesen Einklang gilt es zu bewahren. Aus diesem Grund geht die Chesa Pool voran. Sie ist das erste und einzige vegetarische Hotel im Engadin. Dieser Schritt ist folgerichtig, dieser Schritt ist mutig und er ist vor allem eines: ein kulinarischer Genuss der Extraklasse, ein Fest für alle Sinne.

Via da Platta 5 - 7514 Fex - Tel. +41 81 838 59 00
info@pensiun-chesapool.ch - www.chesapool.ch

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 5. Juli
Silvaplana, Alp Surlej 11.00, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst auf der Alp Surlej unter dem Piz Corvatsch, Schlechtwettervariante: Kirche Silvaplana, Auskunft 081 828 81 83
St. Moritz, Dorfkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer
Celerina, Kirche San Gian 10.00, Pfrn. Rahel Walker Fröhlich
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfr. Dominik Fröhlich-Walker
Samedan, Kirche San Peter 10.00, Sozialdiakon Hanspeter Kühni
Bever, San Giachem 10.00, Pfr. David Last
Susch, Baselgia San Jon 11.00, d, rav. Rainer Grabowski
Ftan 11.30, r, rav. Marianne Strub, sül Alp Laret da Ftan, in cas da trid'aura: cult divin in baselgia da Ftan
Sent 10.00, d, rav. Monika Wilhelm
Ramosch 09.30, rav. Christoph Reutlinger
Tschlin 17.00, rav. Christoph Reutlinger
Strada 11.00, rav. Christoph Reutlinger

Katholische Kirche

Samstag, 4. Juli
St. Moritz Bad 18.00
Celerina 17.00
Samedan 18.30, italienisch
Pontresina 16.45

Katholische Kirche Fortsetzung

Zuoz 16.30
Samnaun 19.30
Valchava 18.30, in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 5. Juli
St. Moritz Dorf 11.00
St. Moritz Bad 16.00, italienisch; 18.30, portugiesisch
Celerina 11.00, Alpgottesdienst auf Alp Laret; 17.00, italienisch
Samedan 10.30
Pontresina 10.00
Zuoz 09.00, italienisch
Susch 11.00
Ardez 11.00
Tarasp 09.00
Samnaun Compatsch 09.00
Samnaun 10.30
Müstair 09.30, in baselgia Son Jon

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Samstag, 4. Juli
Celerina 20.00

Sonntag, 5. Juli
Celerina 17.00
Scuol Gallaria Milo 09.45

Der Mensch steuert ruhig oder hastig, friedlich oder aufgewühlt auf dem Meer des Lebens in der Hoffnung, eines Tages das Ufer zu erreichen.

Engadiner Lebensweisheit

L'umaun navigescha cun calma u prescha cun pêsch u in lita sül mer da la vita, sperand ch' el antiva ün di a la riva.

sabgentscha da viver Engiadinaisa

Sonntagsgedanken

Gelingendes Leben

Wie kann unser Leben gelingen? Und wie hilft uns die Religion dabei? Als Menschen machen wir alle die Erfahrung, dass wir Fehler machen. Wir können uns verirren, wir können scheitern. Aber wir können auch wieder aufstehen und weitergehen oder die Richtung wechseln. Doch wonach richten wir uns im Leben aus? Wer oder was gibt uns die Richtung vor?
Gesellschaftliche Moralvorstellungen sind uns da nicht immer hilfreich. Sie können uns auch im Wege stehen. Gerade wenn wir uns immer an den äusseren Normen orientieren, können wir das Leben auch verfehlen. Natürlich braucht es auch moralische Normen, um das gesellschaftliche Zusammenleben zu regeln. Aber wenn es um existenzielle Fragen geht, also um Fragen nach dem Lebenssinn, nach Sein oder Nichtsein, nach Leben und Tod, können sie nicht die letzte Instanz für uns sein.

Ich bin überzeugt, in unserem Innersten haben wir einen Kompass, der uns zu einem gelingenden Leben verhelfen möchte. Ich glaube, dass es die Stimme Gottes ist, die im Tiefsten zu uns spricht. Es ist das Abbild Gottes, das dem Menschen ins Herz gelegt worden ist. Die Mystikerinnen und Mystiker haben sogar gesagt: es ist Christus, der in unserem Innersten zu uns spricht.

Ich denke, gut ist, was das Leben fördert und uns selber, aber auch anderen zu einem sinnvollen und erfüllten Leben verhilft. Ich denke, gute Religion möchte uns keine Moralvorstellungen aufzwängen, sondern sie möchte uns helfen, den inneren Kompass, das Innere Empfinden und die Sensibilität freizulegen. Gute Religion möchte uns unterstützen bei unserer Suche nach dieser inneren Stimme, damit wir möglichst frei von äusseren Zwängen und selbstverantwortet in unserem Leben Entscheidungen treffen können.
Vor allem die Stille kann uns dabei helfen. In der Stille lernen wir, mit unseren inneren Regungen umzugehen. In uns bewegt sich viel, es gibt positive und negative Kräfte, die in uns wirken. Wir können mehr innere Distanz zu diesen Kräften gewinnen, die uns im Innersten bewegen und unser Leben bewusst oder unbewusst mitbestimmen. Wir können lernen, uns zu ihnen zu verhalten, damit wir ihnen nicht hilflos aufgeliefert sind.
Gottes Geist bewegt uns im Innersten und möchte uns helfen, befreit zu handeln und friedlich zu leben. Wer immer nur nach aussen gerichtet lebt, immer in Aktion und im Reden ist, der überhört, was in seinem Innersten vor sich geht. Dann besteht die Gefahr, gerade auch das Negative, das uns auch beeinflusst, an anderen Menschen auszulassen.
In die Stille gehen, um den inneren Kompass zu finden: Jesus sagt im Matthäus-Evangelium zu seinen Jüngerinnen und Jüngern: „Wenn du aber betest, geh in deine Kammer, schliess die Tür und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird es dir vergelten (Mt 6,6).
Wer das beachtet, wer sich den inneren Bewegungen stellt und Gottes Stimme darin herauszuhören versucht, kann innerlich ausgeglichener werden und – zusammen mit anderen Menschen – etwas beitragen zu einer friedlicheren und gerechteren Welt. Das ist gelingendes Leben.

Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich

Blog von Romana Ganzoni (Kultur)

«Black Lives Matter» für mich

Vor Kurzem wurde es schwarz auf Instagram. Unter #blackouttuesday und #blacklivesmatter zeigten viele Nutzerinnen und Nutzer ihre Betroffenheit und Solidarität mit den Demonstranten und Demonstrantinnen in den USA und anderswo.

Der Satz «I can not breathe» des am 25. Mai auf offener Strasse ermordeten Schwarzen George Floyd wurde innerhalb weniger Tage Sinnbild für Millionen Menschen, die wegen ihrer dunklen Hautfarbe (trotz der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, trotz aller Diskussionen und Initiativen) noch immer weit davon entfernt sind, die gleiche Freiheit atmen zu dürfen wie weisse Menschen. Sie sind weit davon entfernt, die Behandlung zu erfahren, die ihnen von Gesetzes wegen zusteht. Um nur den Minimalkonsens zu nennen.

Ein guter Ausgangspunkt

Die spezifischen Probleme in den Vereinigten Staaten sind ein guter Ausgangspunkt, um über den eigenen Rassismus nachzudenken, der mit der Sozialisierung über Sprache und Bilder kollektiv mitgeliefert wurde. Zu sagen, für mich als Schweizerin sei eine Selbstbefragung nicht nötig, weil wir nie Sklaven und Sklavinnen auf Baumwollplantagen haben schuften lassen, gilt nicht. Wir haben auch in der Schweiz historisch genug Dreck am Stecken, um annehmen zu dürfen, dass wir sehr wohl ein genuines Talent zur Ausgrenzung von Gruppen haben, denen aufgrund äusserer Merkmale und Zugehörigkeit der Wert abgesprochen wird. Die Behandlung der Fahrenden, Psychiatrieopfer, «Fremdarbeiter» sowie Verding- und Schrankkinder geben darüber Auskunft. Deshalb blüht selbstverständlich auch hier der Rassismus, ganz ohne Vergangenheit als Sklavenhaltergesellschaft, aber auch ganz ohne breit angelegte gesellschaftliche Diskussion. Und Rassismus ist nicht nur dort zu finden, wo er traditionell vermutet wird, sondern auch in progressiven Kreisen, die sich ihrer Positionen sehr sicher sind. Ein guter Zeitpunkt, die eigenen Sicherheiten anzugehen und sich neu zu befragen.

Einen Moment innehalten

Ich habe das auch schreibend getan. Daraus sind unter anderem sieben Radiobeiträge für RTR (Radio Televisiun Rumantscha) entstanden, die bald ausgestrahlt werden. Das Sendegefäss heisst «Impuls» und wird von der Künstlerin und Autorin Flurina Badel betreut. Ausserdem habe ich mich bewusst der Schnelllebigkeit der sozialen Medien entzogen und beschlossen, mein mit #blacklivesmatter versehenes schwarzes Feld noch etwas stehen zu lassen und nicht gleich eine besonders gelungene Omelette zu posten. Stattdessen: einen Moment innehalten, nachdenken. Wichtige Themen brauchen Zeit und Vertiefung.

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.
Romana Ganzoni (1967 in Scuol geboren) ist Autorin und wohnt in Celerina. Nach 20 Jahren als Gymnasiallehrerin publiziert sie seit 2013 Romane, Erzählungen, Gedichte, Essays, Kolumnen und Radiobeiträge. Nominiert für den Bachmannpreis; Gewinnerin Essay-Wettbewerb Berner Bund; Werkbeitrag Kanton Graubünden; Bündner Literaturpreis.

Foto: Daniel Zaugg

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Die Journalisten werden in der S-chanfer Galerie von Bartha von Julia Paas empfangen (links) und erkunden mit Führerin Carolin A. Geist Zuoz. Fotos: Marie-Claire Jur

Touristische Charmeoffensive

Der Kulturtourismus wurde von der ESTM als Strategiefeld definiert. Davon sollen auch die kulturaffinen Romands profitieren.

MARIE-CLAIRE JUR

Vor zwanzig, dreissig Jahren sah man sie relativ selten im Engadin: Autonummern mit dem Kennzeichen VD, VS, GE, FR oder NE. Doch inzwischen entdecken immer mehr Romands den südöstlichen Teil Graubündens, ob mit dem eigenen Fahrzeug oder mit öffentlichen Verkehrmitteln. Gemäss Jan Steiner von der Engadin St. Moritz AG sollen die Westschweizer Touristen im Sommer 2019 einer nicht repräsentativen Umfrage zufolge in Hotels rund fünf Prozent der Oberengadiner Übernachtungen ausgemacht haben. Und es sollen im aktuellen Corona-Sommer, den die Schweizer gemäss bundesrätlicher Empfehlung für Ferien im eigenen Land nutzen sollen, noch mehr werden. Vor diesem Hintergrund ist die Medienreise zu sehen, welche die ESTM und Pontresina Tourismus diese Woche durchgeführt haben. Sechs Medienschaffende, darunter vier aus der Romandie, nahmen daran teil und wurden unter kundiger Leitung zu kulturellen Highlights im Oberengadin geführt. Der Fokus lag auf Architektur und zeitgenössischer Kunst, die Medienschaffenden sollten aber auch von der Güte der hiesigen Gastronomie sowie der Gastlichkeit ausgesuchter kunstaffiner Hotels (Hotel Saratz in Pontresina, Hotel Krone in La Punt Chamues-ch und Hotel Castell in Zuoz) überzeugt werden.

Das zweitägige, dicht gedrängte Programm startete in Pontresina, wo das Dorfzentrum und die Kunstwege 2020 gezeigt wurden, tags darauf verlief die Tour über verschiedene Stationen von «Art public Plaiv» bis nach Zuoz und S-chanf, wo Galeriebesuche (Monica de Cardenas und von Bartha) auf dem Programm standen. Selbst ein ad hoc organisierter Abstecher nach Susch lag drin, bei dem die Journalistinnen und Journalisten die neue, gleichentags vor dem Muzeum Susch aufgestellte Skulptur von Not Vital begutachten konnten. Selbstredend hatten die Teilnehmenden auch die Gelegenheit, die temporären und permanenten Kunstausstellungen in den drei Hotels, in denen sie logierten, zu studieren.

Was hat den Westschweizer Medienschaffenden während dieser Reise am besten gefallen? Worauf werden sie bei ihrer Berichterstattung den Fokus legen? Was könnte die Westschweizer Leserinnen und Leser von Tagespresse und Wochenmagazinen verleiten, die rund 200 bis 400 Kilometer lange Reise von der einen Ecke der Schweiz in die andere anzutreten? Bernard Pichon, der für den Nouvelliste du Valais, Arcinfo und La Côte schreibt, wird aufzeigen, dass es ausserhalb von St. Moritz Orte mit architektonischen Juwelen gibt – und eine interessante Gastronomie. Florence Millioud Henriques wird der Leserschaft von 24heures eine mehrtägige Reise ins Engadin und dessen reichem Kunstangebot vorschlagen. «Ich habe nur schon innerhalb meines Umfelds gehört, dass sehr viel Waadtländer diesen Sommer nach Graubünden reisen werden», bemerkt sie. Auch zwei Journalisten aus der Deutschschweiz werden ihre Eindrücke weitergeben. Artur Vogel, ehemaliger Chefredaktor des Berner Bund, jetzt Freelancer, hat vor, in seinen Beiträgen den Akzent auf «die Kunst und die lebendige Galerieszene zu legen, die im Unterland kaum bekannt ist.» Und die Leserschaft der Schweizer Illustrierten wird von Caroline Hauger über das Hotel Castell und die reichhaltige Sammlung moderner Kunst von Ruedi Bechtler informiert und auch Geheimtipps in Sachen Architektur und Galerien bekommen. Die Westschweizer Medienschaffenden waren sich einig, dass die in Form von mehrtägigen Packages angebotene «Architektur- und Kunsttour», gut ankommen wird. Dieser Ansicht ist auch Ursin Maissen von Pontresina Tourismus. Die Bevölkerung der Romandie sei «reisefreudig, kulturaffin und kaufkräftig».

P.S.

Ente oder Leber?

JON DUSCHLETTA

Blogger Franco Furger hat mit seinem Text «Frei oder scheinfrei?» (EP vom 20. Juni) in mir einen wunden Punkt getroffen: Entscheidungen. Dieses ewige Hin und Her der Gedanken, geh ich dahin oder dorthin, und welches Auto nehme ich, das rote Cabrio oder den schwarzen SUV? Spass, diese Frage stelle ich mir nie, denn ich besitze keines dieser Fahrzeuge. Entscheidungsschwach bin und bleibe ich trotzdem.

Bewiesen habe ich das kürzlich in meinem Lieblings-Thai-Restaurant am schönen Thunersee. Ich war bisher drei Mal dort zu Gast und schon beim ersten Mal wurde mir aus guter Quelle beschieden, dass man hier ausgezeichnete Leberli essen kann. Ich liebe Leberli. Aber, und hier beginnt mein Dilemma, ich liebe auch Ente, zum Beispiel mit Panang-Curry. Dreimal in Folge hatte ich mir das Wort «Leberli» auf der Zungenspitz balancierend zurechtgelegt, sobald Besitzer Dänu seine Brille auf die Nasenspitze setzend, beim Notizblöckli eine neue Seite aufschlagend, den Kugelschreiber zückend und in seinem urigen Berner Dialekt, nach unseren Wünschen fragend vor uns stehen würde. «Leberli!»

Bestellt habe ich konsequenterweise dreimal Ente. Ob mich Dänus im Thai-Restaurant gar fremdländisch wirkendes Dialekt beeinflusst hat oder ob in meinem Kopf Leberli einfach nicht so recht ins Thai-Restaurant passen wollen, ich weiss es nicht. Ich weiss nur, dass ich beim nächsten Besuch mal die Leberli probieren werde. Versprochen.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

GOLF 4 ALL

Golf schnuppern für CHF 25.–

Montags, 18.30 Uhr, Golf Zuoz
Donnerstags, 18.30 Uhr, Golf Samedan

NEU ab diesem Sommer
Mittwochs, 18.30 Uhr, Kulm Golf St. Moritz

Anmeldung erforderlich:
stmoritz-golfclub.ch
engadin-golf.ch

WETTERLAGE

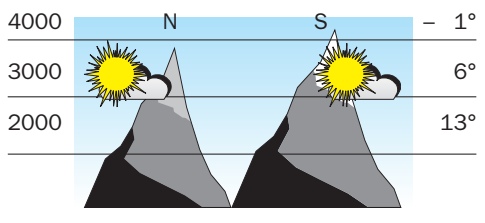
Ein kräftiger Ausläufer des Azorenhochs schiebt sich am Wochenende nach Mitteleuropa vor. Gleichzeitig strömt neuerlich warme, aber diesmal stabil geschichtete Luft nach, sodass Südbünden das schöne und ruhige Sommerwetter für ein paar Tage erhalten bleibt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Harmlose Wolken mischen sich zur Sonne! Der Tag kann vor allem im Engadin mit tiefer liegenden, hochnebelartigen Restwolken beginnen. In den Südtälern macht sich leichter Nordföhn bemerkbar, was von der Früh weg für einen gering bewölkten Himmel sorgt. Aus den tiefen Restwolken entstehen im Tagesverlauf ein paar harmlose Quellwolken. Ganz allgemein können sich diese über den Bergen mit der Tageserwärmung wieder entwickeln. In hohen Luftschichten ziehen dünne Schleierwolken vorüber. Der Sonntag verspricht dann ein perfekter Sommertag zu werden.

BERGWETTER

Von der Früh weg herrschen ideale Wander- und Tourenbedingungen. Die deutliche Stabilisierung der Luftmasse verhindert die Ausbildung nennenswerter Haufen- und Quellwolken. Schauer und Gewitter sind kein Thema an diesem Wochenende. Die Frostgrenze liegt bei 4000 Meter.



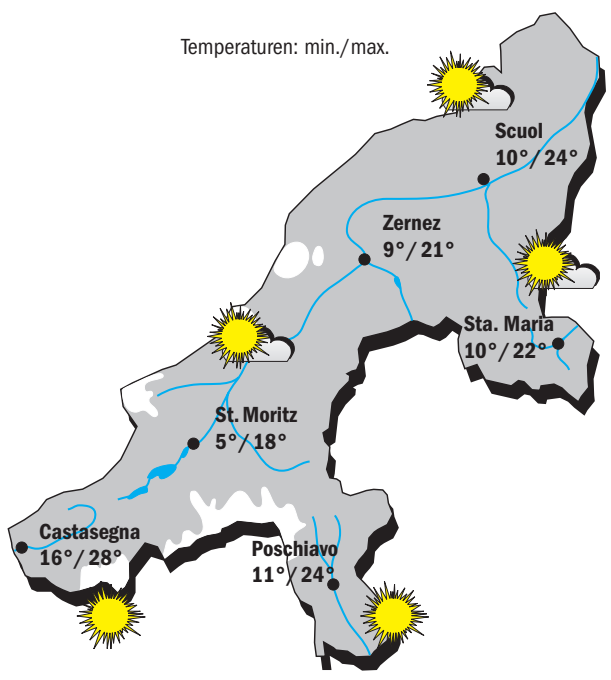
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	10°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	11°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 7 28	°C 10 29	°C 10 24

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 4 22	°C 7 23	°C 4 18

Anzeige

MEIEREI
ST. MORITZ
SUNDAY BRUNCH

Geniesse jeden Sonntag
den Meierei-Brunch
von 10.00 bis 14.00 Uhr.

Nicht nur die Auswahl
am Buffet ist sagenhaft, auch
unsere Aussicht ist einmalig.

Von Wasser bis Prosecco,
von süss zu salzig,
von kalt zu warm,
von Wasser zu Land,
von leicht und gesund
bis schwer und deftig.

Lasst Euch überraschen.

Alles à discrétion
für nur Fr. 49.– pro Person.

Phone: +41 81 521 75 00 | www.meierei-stmoritz.ch